

Wirtschafts magazin

2 | 2018

www.giessen-friedberg.ihk.de

Mitmachen.
Mitbewegen.
Mitgewinnen.



www.giessen-friedberg.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
Gießen-Friedberg

Die Unternehmer-Mitmachorganisation



Ganz großes Kino

IHK-Jahresempfang mit Festredner Günther Oettinger und
Auszeichnung der „Unternehmen des Jahres 2017“

Seite 6

Finanzkompetenz

Auszubildenden ein Gespür für
Geldmittel geben

Seite 25



Ob Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlssau“
- schickes Ambiente



Eines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Appartements (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: info@lastrada.de · www.lastrada.de



Foto: HMWVVL

Tarek Al-Wazir,
Hessischer Minister für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung

Nationalismus ist keine Antwort

Hessen ist ein starker Wirtschaftsstandort. Allein im Kammerbezirk der IHK Gießen-Friedberg gibt es viele Unternehmen, die Marktführer auf ihrem Gebiet sind. Hessen steht erfolgreich in ständiger Konkurrenz mit anderen Ländern. Die hessischen IHKs tragen zur Leistungskraft unseres Landes bei und sind für das Hessische Wirtschaftsministerium wichtige Partner. So wird der Außenwirtschaftsbeirat, der das Wirtschaftsministerium in der Außenwirtschaft und bei Messebeteiligungen berät, von einem Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der hessischen IHKs geleitet. Dies ist nur ein Beispiel für unsere enge Zusammenarbeit.

EU-Kommissar Günther Oettinger hat als Gastredner beim IHK-Jahresempfang Mitte

Januar in Gießen über die Zukunft Deutschlands, vor allem innerhalb der Europäischen Union, gesprochen. Wie es weitergeht mit der EU, mit dem gemeinsamen Markt, mit Freizügigkeit und offenem Warenverkehr, ist auch in meinen Augen eine der Zukunftsfragen für unser Land - und speziell für Hessen mit seiner hohen Exportorientierung und seinen vielen ausländischen Direktinvestitionen. Deutschland und die EU profitieren voneinander. Nationalismus ist niemals eine Antwort für die Zukunft, weder politisch noch ökonomisch. ■

Tarek Al-Wazir



Foto: I. Jakob-Diedolph

WIRTSCHAFT/POLITIK

„Trendwende“ – Die Wirtschaftsförderung Wetterau sieht für den Altkreis Büdingen qualitatives Wachstum. Im Bild ein Modell aus früheren Tagen, das im Frankfurter Architekturmuseum ausgestellt ist. Seite 22



Foto: ProAbschluss/KontrastFotodesign

NACHRICHTEN

„ProAbschluss“ – Erfordert Umsicht: Die angehende „Fachkraft für Lagerlogistik“ Matthias Hüller beim Bedienen eines Flurförderzeugs (Gabelstapler) Seite 48



Foto: privat

NACHRICHTEN

„ZeitRäume“ – Freuen sich über die neuen Büroräume (von links): die Geschäftsführung des Lindener Reiseveranstalters Klaus Becker, Els Hochheimer und Richard Rauch, sowie der Bürgermeister Jörg König Seite 49

Aufmacher

- 6 **Mut, Verantwortung zu übernehmen**
IHK-Unternehmenspreis 2017 verliehen
- 8 **In gegenseitiger Abhängigkeit**
Günther Oettinger hält Plädoyer für Europa auf dem IHK-Jahresempfang.
- 10 **Drei Sieger im Porträt**
Lumos Lichtspiel & Lounge, ALTERNATE sowie Johannes Hübner – Fabrik elektrischer Maschinen

Titelbild: Andreas Bender/ecco-Fotolia.com

Wirtschaft und Politik

- 14 **Energiekosten einsparen**
Initiative Contracting-Netzwerk Hessen: Herausforderungen gemeinsam meistern
- 16 **Kommunen entschulden**
HESSENKASSE kommt im Juli.
- 18 **Führung im 21. Jahrhundert**
Veranstaltung der Wirtschaftsjuvenoren Gießen-Vogelsberg
- 19 **Das Steuerrisiko ist erheblich**
Reise- und Touristikbranche wehrt sich gegen die Urlaubssteuer.
- 20 **Nicht nur in Hessen erfolgreich**
EU-Programm LEADER, hier am Beispiel Vogelsberg

IHK Service

- 24 **Attraktiver Exportmarkt**
IHK-Exportleiterkreis diskutiert über Marktlage in Saudi-Arabien.
- 25 **Jugendliche in der Schuldenfalle**
Wenn bei Berufseinsteigern die Alltagsprobleme überhand nehmen.
- 26 **Soziales Fehlverhalten direkt anzeigen**
Teambuilding kann Mobbing vorbeugen.
- 27 **Zum dritten Mal in Folge**
Polizeipräsidium Mittelhessen informiert zu IT-Sicherheit.
- 31 **Mittlerweile eine Marke**
Duales Studium feiert Zehnjähriges.
- 32 **Datenschutz und Krimis**
Autorin Birgit Pauls beherrscht beide Metiers.

IHK Service

- 35 Neu kreiertes Berufsbild
Info-Veranstaltungen zu „Bürokaufleute im E-Commerce“
- 35 Veränderungen im Handelsregister
- 36 Veranstaltungskalender
- 38 Veranstaltungen im Kurzporträt

Personalien

- 40 Jubiläen

Nachrichten aus der Region

- 42 Zehn Jahre Schmidt & Strack
Das Architektenbüro startete am Küchentisch.
- 44 Digitalisierung im Technischen Vertrieb
Deutliche Unterschiede je nach Geschäftstyp
- 46 Innovative Elektronik
VOTRONIC sorgt für erhöhten Komfort im Reisemobil.
- 47 Auf den Zahn gefühlt
BesserQwisser testet das Wissen von Mitarbeiterteams.
- 50 Qualifiziertes Personal finden und binden
Projekt Fachkräftesicherung
- 51 Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT
Aktuelles Programm für 2018 steht.

Lebensart

- 52 Gemeinde Ranstadt
Standortporträt aus dem Landkreis Wetterau
- 54 Café-Bistro im Alten Bahnhof Rixfeld
Land Hessen bezuschusst Existenzgründung mit 50.000 Euro.

Impressum

- 58 Autoren dieser Ausgabe
- 58 Vorschau

Wir bitten um freundliche Beachtung der Beilage:
RUSS Holzbau & Technik



Abb. zeigt Sonderausstattungen

FÜHRENDE TECHNIK FÜR ALLE

**DER OPEL
INSIGNIA.**



Mit Innovationen der Luxusklasse setzt der neue Insignia neue Maßstäbe in seiner Klasse. Und dank hochmoderner Technologien bietet er Ihnen alles, was Sie von einem perfekten Assistenten erwarten:

- klassenbestes IntelliLux LED® Matrix Licht¹
- erstklassige Qualität und Verarbeitung
- innovative Assistenzsysteme¹
- 4x4 Allradantrieb¹ mit FlexRide Fahrwerk¹
- intelligente Heckklappe beim Sports Tourer¹

Führende Technik für alle!

Unser Barpreisangebot

für den Opel Insignia Sports Tourer Selection, 1.5 Direct Injection Turbo, 103 kW (140 PS) Start/Stop Manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe

schon ab 18.479,- €

Angebot für Gewerbekunden zzgl. MwSt. und 715,- € Überführungskosten (exkl. MwSt.)

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 7,7; außerorts: 4,9; kombiniert: 6,0; CO₂-Emission, kombiniert: 136 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse B

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.



Auto Kuhl, Inh. Armin Kuhl e.K.
Frankfurter Str. 9-15, 61169 Friedberg, Tel.: 06031 7220 0
www.opel-kuhl-friedberg.de



Wieder über 800 Gäste beim diesjährigen IHK-Jahresempfang in der Gießener Kongresshalle



Der Moderator des Abends, FFH-Geschäftsführer Hans-Dieter Hillmoth (links), und IHK-Präsident Rainer Schwarz

Starker Standort Mittelhessen

IHK-Jahresempfang: Mit Mut, Kreativität und neuen Ideen die Zukunft der Region sichern / Sieger des IHK-Unternehmenspreises 2017 gekürt

VON GABRIELE REINARTZ

Draußen prasselte der Regen, drinnen, in der Gießener Kongresshalle, ging es festlich zu. Die IHK Gießen-Friedberg hatte am 15. Januar zu ihrem traditionellen Jahresempfang geladen. Über 800 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verbänden und Verwaltung waren der Einladung gefolgt. Höhepunkte des Abends: die Verleihung des IHK-Unternehmenspreises 2017 und die Festrede von EU-Kommissar Günther Oettinger (Seite 8). Moderiert wurde die Veranstaltung von Hans-Dieter Hillmoth, Geschäftsführer der Radio/Tele FFH GmbH & Co. Betriebs KG in Bad Vilbel.

IHK-Präsident Rainer Schwarz startete mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr. Das Thema des IHK-Steuerkongresses, „Werden die Reichen immer reicher und die

Armen immer ärmer“, werde mit Blick auf Verteilungsgerechtigkeit nach wie vor sehr emotional diskutiert. Mit dem Entschuldungsprogramm „Hessenkasse“ wolle Hessen die im bundesweiten Vergleich hohen Kassenkreditschulden der Kommunen abbauen. „Die hessischen IHKs begrüßen das Programm“, sagte Schwarz, „allerdings dürfen die Hebesätze bei der Gewerbe- und Grundsteuer nicht weiter steigen. Denn die Belastung der Unternehmen mit kommunalen Steuern ist aktuell bereits hoch.“

An diesem Abend wurde zum zweiten Mal der IHK-Unternehmenspreis verliehen. Er würdigt Menschen und Firmen, die sich für eine starke wirtschaftliche Zukunft einsetzen. Aus diesem Grund waren nicht nur die Geschäftsführer der Sieger – ALTERNATE GmbH aus Linden, Johannes Hübner – Fabrik elektrischer Maschinen aus Gießen

und Quantum Kino GmbH Lumos Lichtspiel & Lounge aus Nidda – sondern auch Mitarbeiter angereist, die sich besonders verdient gemacht haben. „Mit Ihrem Engagement, herausragenden Leistungen und oft hohen persönlichen und wirtschaftlichen Risiken legen Sie die Grundlagen für den Wohlstand nachfolgender Generationen“, leitete Schwarz die Preisverleihung ein. Die Schirmherrschaft hatte das Hessische Wirtschaftsministerium übernommen. Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir wurde vertreten von Axel Henkel, Abteilungsleiter für Digitalisierung, Außenwirtschaft, Mittelstand, Berufliche Bildung und Technologie.

Die Jury setzte sich aus Albrecht Beutelspacher (IHK-Vollversammlungsmitglied, Mathematiker Gießen), Wolfgang Maaß (IHK-Ehrenpräsident, Brühl'sche Universitätsdruckerei), Roland Nestler (RKW Hes-



Angeregter Austausch im Anschluss an das formale Programm zwischen (v.l.) Roman Benischke, Rainer Schwarz, Günther Oettinger und Matthias Leder.



Abendausklang bei kulinarischen Genüssen

sen), Thomas Peter (WI Bank) und Monika Schuhmacher (Professur für Technologie-, Innovations- und Gründungsmanagement Justus-Liebig-Universität Gießen) zusammen. Der Preis: ein Pokal mit Urkunde für das Unternehmen, ein Restaurant-Gutschein für den prämierten Mitarbeiter. Gesponsert wurden diese von Tandreas in Gießen, Knossos in Heuchelheim und Weinscheune in Echzell.

Aus der Garage zum Marktführer

Sieger in der Kategorie „Handel und Dienstleistung“ ist die ALTERNATE GmbH. Vorstand Carsten Kellmann brachte Mitarbeiter Thorsten Albers mit. „Als einer der ersten Hardwareversender hat ALTERNATE schon 1997 das enorme Potenzial des Internets erkannt und seinen Webshop eröffnet. Inzwischen ist der Online-Handel das Hauptstandbein. Damit waren Sie so erfolgreich, dass Sie heute zu den Top 10 in Deutschland gehören“, sagte Laudator Henkel.

In Linden gäbe es trotzdem noch ein umfangreich sortiertes Ladengeschäft. „Wer einmal seine Ware dort selbst mit dem Auto abgeholt hat, welches dann mittels einer

Drehscheibe auf der Stelle gewendet wird, der fühlt sich sofort selbst als Teil eines umfangreichen Logistikkonzepts – und von Mittelhessen aus mit der ganzen Welt verbunden“, betonte Henkel. Lobenswert sei auch das nachhaltige Engagement des Unternehmens, angefangen beim klimaneutralen Versand über Hilfsprojekte im In- und Ausland bis hin zu diversen Sponsoring-Aktivitäten.

Mitarbeiter Albers wurde für seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Er sei als Vertriebsleiter ein Botschafter des Unternehmens, sowohl im klassischen Call-Center als auch in den drei Ladengeschäften. Außerdem engagiere er sich seit Jahren in der Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses.

Mit Kreativität in die Zukunft

Die Laudatio für Johannes Hübner – Fabrik elektrischer Maschinen GmbH, Gewinner in der Kategorie „Industrie“, hielt IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder. „Der Gewinner ist dieses Jahr nicht nur einer der globalen Marktführer in der Branche, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch

noch ‚naheliegend‘. Schließlich ist Ihr Unternehmenssitz kaum einen Kilometer von hier entfernt“, wandte sich Leder an die Geschäftsführer Oliver Rüspler und Frank Tscherny. Um am Markt weiter bestehen zu können, müssten sich Unternehmen immer wieder neu erfinden, vor allem heute, in einer Zeit der schnellen Entwicklungen, vorangetrieben durch die Digitalisierung. Mit ihrem Innovationsprogramm „Ab Idee ok!“ gehe Johannes Hübner erneut einen kreativen Weg, um neue Ideen zu unterstützen und ins Unternehmen zu holen. „Die Steigerung der Gründungszahlen in Mittelhessen ist auch ein wichtiges Anliegen der IHK Gießen-Friedberg. Wir begrüßen die Initiative daher sehr“, betonte der Hauptgeschäftsführer.

Ewald Ohl stehe stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Seit über 30 Jahren trage er zum Erfolg der Firma bei. Das Kapital von Johannes Hübner sei das Wissen der Mitarbeiter. Daher „sind Sie und Ihre Erfahrungen, die Sie in dieser langen Zeit gesammelt haben, sicher einiges Wert“, folgerte Leder und gratulierte Ohl zu seiner langen Betriebszugehörigkeit, die in der heutigen schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr sei.

Jung, dynamisch, erfolgreich

Der Preis in der Kategorie „Jungunternehmen“ ging an die Quantum Kino GmbH Lumos Lichtspiel & Lounge. IHK-Präsident Schwarz überreichte ihn an die drei Geschäftsführer Joram Gornowitz, Steffen Presse und Sebastian Weiß. „Wofür es in erster Linie steht, das ist eine wichtige Tugend für Gründer und die heißt Mut“, hob Schwarz hervor. „Mut, ein Risiko einzugehen, Mut, für seine Überzeugung zu kämpfen und Mut, sich von Rückschlägen nicht aufhalten zu lassen.“ Man könne sich

gut vorstellen, dass die Geschäftsidee, in einer Kleinstadt ein Kino zu eröffnen, wo in vielen Kleinstädten Kinos schließen mussten, nicht nur auf Beifall gestoßen sei. So sei auch die Finanzierung erst ungewiss gewesen – und es musste viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. „Doch das Geheimnis Ihres Erfolges sind Kreativität und Innovation“, hob er hervor. Das Kino Lumos mache ein Angebot, das weit über das Vorführen der üblichen Blockbuster hinausgehe. „Es ist mir eine große Freude, ein junges Unternehmen zu ehren, das in herausragender Weise die Attraktivität der

Region Oberhessen steigert und mit innovativen Konzepten immer wieder neue Angebote schafft“, betonte der IHK-Präsident.

Die Mitarbeiter Frank Fortnagel und Susann Völkel stünden auf der Bühne als Repräsentanten des Teams. „Sie engagieren sich beide mit sehr viel Leidenschaft für das noch junge Unternehmen. Insbesondere sorgen Sie dafür, dass sich die Filmfans als persönliche Gäste fühlen. Dazu gehört viel Feingespür – und manchmal sicher auch ein ‚Quantum‘ Geduld“, endete Schwarz seine Laudatio. ■

Europa muss erwachsen werden

EU-Kommissar Günther Oettinger über die Zukunft der Europäischen Union

VON GABRIELE REINARTZ

Die Liste Ihrer Mitgliedsunternehmen am heutigen Abend zeigt, dass man hier in einer wirtschaftsstarken Region ist“, begann Günther Oettinger, Kommissar für Haushalt und Personal in der Europäischen Union (EU), seine spritzige und beeindruckende Festrede anlässlich des IHK-Jahresempfangs. Hier in Deutschland, aber auch in der EU würde erfolgreich ausgebildet und klug investiert. Europa sei der attraktivste Kontinent auf dem Planeten. Doch Europa sei auch umgeben von Krisen. Er nannte in diesem Zusammenhang das Beispiel Ägypten, einem Land, in dem die Bevölkerung täglich um 7.000 Menschen anwachse. „Neighborhood is destiny“, sagte Oettinger. Europa hätte daher zwei Möglichkeiten: Stabilität zu exportieren oder Instabilität zu importieren.

„Wir leben in einem Wettbewerb von Systemen“, fuhr der EU-Kommissar fort.

Seitdem die Amerikaner und Franzosen uns Deutsche nach dem zweiten Weltkrieg geholfen hätten, erzögen wir unsere Kinder im Geist der Meinungsfreiheit, Glaubensfreiheit, Pressefreiheit und der sozialen Marktwirtschaft. „Unser Menschenbild ist tolerant“, betonte Oettinger. „Für diese Wertordnung müssen wir immer mehr kämpfen. Wir müssen überzeugt und überzeugend für sie eintreten.“ Das funktioniere aber nur, wenn die EU endlich erwachsen würde.

Heißt konkret: Diese solle die Freundschaft mit den USA hilfreich nutzen, sich aber nicht auf die USA verlassen. „Deutschland kann und muss einen Beitrag leisten für die europäische Handlungsfähigkeit“, sagte Oettinger. „Die EU ist und bleibt eine Friedensunion.“ Das Beispiel Jugoslawien hätte gezeigt, dass sie Frieden exportieren könne. Kroatien und Slowenien hätten es bereits geschafft, EU-Mitglied zu werden. Die anderen ehemals jugoslawischen Staa-

ten wie Serbien und Kosovo müssten sich noch beweisen. Doch sie brauchten eine Beitrittsperspektive, um sich nicht Russland zuzuwenden. „Wir müssen glaubwürdig verkörpern, dass wir sie als Mitgliedsländer dabei haben möchten“, betonte der EU-Kommissar.

Deutsche Einheit eine Folge der EU

Auch die Deutschen hätten 1989 ein „Fenster für dauerhaften Frieden“ genutzt. Ohne den Zehn-Punkte-Plan des früheren Bundeskanzlers Helmut Kohl wäre es nie zu einer deutschen Einheit gekommen. Frieden und Stabilität müssten weiterhin von der EU exportiert werden. Oettinger erinnerte daran, dass Deutschland nach dem Weltkrieg die Chance auf Frieden eigentlich nicht verdient gehabt hätte. Umso mehr müsste Deutschland heute die Chance auf Frieden an andere Länder weitergeben.



Medieninteresse beim Eintreffen des Gastredners Günther Oettinger.



Foto: Andreas Bender

Günther Oettinger, EU-Kommissar für Haushalt und Personal, tritt auf dem IHK-Jahresempfang als glühender Befürworter für Europa auf.

Deutschland profitiere von der EU auch wirtschaftlich. „Wir produzieren viel mehr Autos, als wir fahren können. Wir stellen viel mehr Medikamente her, als wir schlucken können“, zählte EU-Kommissar Oettinger als Beispiele auf. Deutschlands Absatz im europäischen Binnenmarkt sei die Grundlage für den ökonomischen und sozialen Erfolg des Landes. „Der Fachkräftemangel kommt. Wir werden auf Mitarbeiter aus anderen europäischen Ländern angewiesen sein“, sagte er.

Ein weiterer Vorteil, den die EU Deutschland bringe, sei die gemeinsame Währung. „Der Euro ist stärker als gedacht“, betonte Oettinger. Er sei die zweite Leitwährung in der Welt, sei ohne Umtauschrisiken. „Im- und Exporte können problemlos kalkuliert werden“, wandte er sich an die Unternehmer.

Europa sei stark, mache aber nur sieben Prozent der Weltbevölkerung aus. „München, Frankfurt und Stuttgart zusammengekommen sind flächenmäßig viel kleiner als Schanghai“, führte er als Beispiel an. Trotzdem müsse die Union ihre Interessen in

China und in den USA wahrnehmen. Und zwar heute und nicht erst in zehn Jahren. Dann wäre es bereits zu spät. Die EU müsse in der Weltrangordnung weiterhin direkt hinter den USA und China kommen. Sollte sich die EU aber nicht bald finden, dann verliere sie an Verantwortung. Oettinger definierte drei Aufgaben, denen sich die EU umgehend stellen müsse: den afrikanischen Ländern eine Perspektive geben, die Außen Grenzen sichern und den Standort stärken.

Anschluss an Digitalisierung nicht verlieren

„Wir leben inmitten einer digitalen Revolution. Vor dem Ende des nächsten Jahrzehnts werden die Sieger und Verlierer feststehen“, wandte sich Oettinger dem Thema Digitalisierung zu. Die EU brauche digitale Standards, um mit dem Silicon Valley in den USA und mit dem technikaffinen China mithalten zu können. Die 30 Dax-Unternehmen hätten zusammen nur einen Börsenwert wie die fünf größten US-Technologieunternehmen. „Wir müssen viel schnellere Datenaus-

gaben haben, um letztlich mithalten zu können“, zog er als Fazit.

Von der neuen deutschen Regierung wünschte sich Oettinger, dass sie nicht nur an die Wähler von heute, sondern auch an die von morgen denke. „Wir haben gute Strukturen, die wir erhalten müssen“, forderte er. Aber Deutschland hätte auch drei Schwachstellen. Erstens, das Land sei technikdistanziert. Als Beispiel führte er die Abwendung von der Kernkraft an, obwohl die deutsche Industrie große Mengen an Strom brauche, die von den Erneuerbaren ausschließlich nicht bedient werden könne. Zweitens, die Demografie. Deutschland sei nach Japan das zweitälteste Volk. Daher müsse man über die Rente mit 70 sprechen. „Die Rente muss an die Lebenserwartung gekoppelt werden, alles andere funktioniert nicht“, sagte Oettinger. Und drittens, die schwache Infrastruktur auf den Straßen und Schienen. Hier machten uns die Schweizer, die wir als bedächtig belächelten, einiges vor. „Wir sind planerisch und gestalterisch die Langsamkeit in Person“, bilanzierte der EU-Kommissar. ■

Kreativ und risikobereit

Der Unternehmenspreis 2017 ging an Lumos Lichtspiel & Lounge, die Alternate GmbH und an die Johannes Hübner-Fabrik elektrischer Maschinen GmbH.

VON GABRIELE REINARTZ

Sie sind Zugpferde der heimischen Wirtschaft. Auch wenn sie aus ganz unterschiedlichen Branchen kommen – Dienstleistung, Handel und Industrie –, haben sie eins gemein: ihre Bereitschaft, ein unternehmerisches Risiko einzugehen.

In kurzen Videos, produziert von der Agentur media tools – business communication, stellten sich die drei Sieger dem Publikum aus Politik und Wirtschaft vor.

Die IHK Gießen-Friedberg vergab ihren Unternehmenspreis im vergangenen Jahr zum zweiten Mal. Sie ehrt damit Unternehmen aus ihrem Bezirk, die in ganz besonderer Weise zum Wohle der mittelhessischen Wirtschaft beigetragen haben.

Im Porträt:

Lumos Lichtspiel & Lounge

Lumos Lichtspiel & Lounge in Nidda ist Sieger in der Kategorie „Jungunternehmen“. Das Lichtspielhaus mit einem Einzugsgebiet von mehr als 30 Kilometern und seinen über 600 Sitzplätzen (verteilt auf sechs Säle) wurde 2015 von den Freunden Joram Gornowitz, Steffen Presse und Sebastian Weiß gegründet. Die drei Gründer, die erst knapp über 30 Jahre alt sind, haben sich mit dem Kinokomplex einen Traum erfüllt. Deswegen wagten sie es auch, 3,6 Millionen Euro in ihr Vorhaben zu investieren. Fundiertes Branchenwissen brachten sie mit. „Wir sind keine Neulinge gewesen“, erzählt Presse, „wir haben viele Jahre Erfahrungen in der Kinobranche gesammelt, bevor wir den Schritt wagten.“



Die Sieger Lumos Lichtspiel & Lounge (v.l.): die Geschäftsführer Sebastian Weiß, Joram Gornowitz (3. v.l.) und Steffen Presse (re.) mit ihren Mitarbeitern Susann Völkel und Frank Fortnagel sowie Laudator IHK-Präsident Rainer Schwarz (2. v. re.)

Den Jungunternehmern ist es tatsächlich gelungen, das Kino ohne Investor zu finanzieren, obwohl ihr Eigenkapital „nur“ 430.000 Euro betrug. Einen Teil dieses Geldes sammelten sie im Freundes- und Bekanntenkreis ein. Als Dankeschön sind die Geldgeber heute für immer im Kinosaal Lumos verewigt, denn Gornowitz, Presse und Weiß ließen Sitze mit ihren Namen besticken.

Eine weitere Hürde, die sie mit Bravour meisterten, war, bis zur Eröffnung des Kinos ein Team von rund 40 Leuten einzuarbeiten, die zuvor noch nie in Kino oder Gastronomie gearbeitet hatten. Der Erfolg gab den drei Jungunternehmern am Ende recht: Am ersten Wochenende nach Eröffnung zählten sie 4.000 Besucher, mittlerweile sind rund

450.000 Besucher im Lumos gewesen. Das Lumos Lichtspiel & Lounge beschäftigt heute, drei Jahre später, bereits 57 Mitarbeiter. 2016 generierte es einen Umsatz von mehr als 2,1 Millionen Euro. Das Unternehmen, bestehend aus Lichtspielhaus und Lounge, ist sozial stark engagiert: „Wir unterstützen im Rahmen unserer Möglichkeiten nicht nur Vereine, Organisationen, Schulen und Kindergärten, sondern auch Alten- und Seniorenclubs. Für sie bieten wir wöchentlich thematisch passende Filme an. Viermal im Jahr gibt es darüber hinaus unsere Reihe ‚Lumos-Gold‘, ein erlesener Film bei Kaffee und Kuchen für bis zu 300 Senioren, die aus vielen Städten und Gemeinden teils mit Bussen ins Lumos gebracht werden“, berichtet Presse.

Im Porträt: Johannes Hübner-Fabrik elektrischer Maschinen GmbH

Sieger in der Kategorie „Industrie“ ist die Johannes Hübner-Fabrik elektrischer Maschinen GmbH. Das Hauptgeschäft des Gießener Maschinenbauers liegt in der maßgeschneiderten Herstellung von Drehgebern zur Geschwindigkeits- und Positionserfassung für die Schwerindustrie. Unternehmen aus der Stahlindustrie, der Kran- und Hafentechnik sowie Bergbau, Öl- und Gasindustrie zählen zum Kundenstamm. Das Unternehmen hat bisher in über 80 Länder seine Produkte exportiert.

Die Prototypen und individuellen Lösungen werden am Standort konstruiert, produziert und vertrieben, um schnell und flexibel optimale Ergebnisse erzielen zu können. Gemeinsam mit seinen Kunden analysiert Johannes Hübner die Anforderungen und entwickelt daraufhin ein technisch anspruchsvolles Produkt, das auch in rauen Umgebungen eingesetzt werden kann. Durch die extreme Kundennähe und intensive Auseinandersetzung mit der jeweiligen Aufgabenstellung entstehen einzigartige Lösungen für Neubau- und Modernisierungsprojekte. „Hinter jeder technischen Innovation steht mindestens einer unserer knapp 100 Mitarbeiter“, sagt Oliver Rüspler, kaufmännischer Geschäftsführer, und ergänzt: „Und über jeder Aufgabenstellung steht das Ziel, sie optimal zu lösen, um für den jeweiligen Kunden einen Mehrwert zu schaffen. Dies ist unser Beitrag für eine nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

Die Johannes Hübner Fabrik elektrischer Maschinen multipliziert und vermarktet seine Entwicklungen über ein internationales Vertriebsnetz sowie über moderne Direkt-Marketing-Methoden. Ein wesentlicher Kern des Geschäftsmodells sind permanent hohe Investitionen in die Entwicklung neuer innovativer Lösungen. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am



Laudator IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Leder, Mitarbeiter Ewald Ohl sowie die Geschäftsführer von Johannes Hübner, Frank Tscherney und Oliver Rüspler (v. li.)

Umsatz liegt bei rund 12 Prozent. Johannes Hübner hält mehrere Patente. 2016 betrug der Umsatz zirka 13 Millionen Euro.

Seit 2017 unterstützt die Johannes Hübner GmbH junge Unternehmen und Gründer mit dem Innovationsprojekt „ab Idee ok!“. Hierbei werden mit individuell zugeschnittener Unterstützung die verschiedensten Ideen und Produkte mit der Erfahrung und dem Know-how des Unternehmens gefördert.

Im Porträt: ALTERNATE GmbH

Im Jahr 2017 feierte ALTERNATE sein 25jähriges Firmenjubiläum. Als Einmannbetrieb 1992 gestartet, hat sich ALTERNATE mit einem stetig wachsenden und hochmotivierten Team, mit viel Kreativität und Risikobereitschaft schnell einen Namen im IT-Handel gemacht. Durch ein gutes Gespür für neue Trends und dem Wagnis 1997, als einer der ersten Anbieter mit einem Onlineshop über das Internet Produkte zu vertreiben, ist das Unternehmen schnell gewachsen und war Vorreiter für einen völlig neuen Absatzkanal.

Das über die Jahre stetig wachsende Produktsortiment umfasst mittlerweile mehr als 75.000 Produkte; dabei wurde das Kernsorti-

ment der klassischen IT-Produkte in Etappen um die Bereiche Unterhaltungs- und Haushaltselektronik, Werkzeug, Garten und Spielwaren erweitert. ALTERNATE vertreibt seine Produkte über drei Shops vor Ort und die TÜV zertifizierten Webshops sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland an Privat- und Businesskunden. Eine verfügbare Lagerfläche von 35.000 Quadratmetern und ein hochmodernes Logistiksystem sorgen für eine sehr gute Warenverfügbarkeit und garantieren eine schnelle Lieferung. Mehr als 800 Mitarbeiter kümmern sich täglich um die Bestellungen, Wünsche, Anfragen und Probleme der Kunden und stehen für eine hohe Servicequalität und eine ausgezeichnete Kundenzufriedenheit.

Das Resultat: ALTERNATE ist im Laufe der Jahre mehrfach sowohl von unterschiedlichsten Magazinen als auch von Verbrauchern als Testsieger ausgezeichnet worden und ist heute eines der Top 10 E-Commerce Unternehmen in Deutschland.

Abseits der wirtschaftlichen Interessen investiert ALTERNATE auch in die Berufsausbildung, den Umweltschutz und die Nachhaltigkeit und übernimmt auch hier wieder eine Vorreiterrolle. Durch die Einfüh-



Foto: Andreas Bender

Sieger ALTERNATE (v.li.): Vorstand Carsten Kellmann, Mitarbeiter Thorsten Albers und Laudator Axel Henkel vom Hessischen Wirtschaftsministerium.

zung des CO₂-neutralen Versandes und die bestandene EMAS-Prüfung beweist ALTERNATE das vorhandene Bewusstsein für die Umwelt und den sorgsam Umgang mit Ressourcen.

Mit hohen Ausbildungsstandards, einer engen Einbindung in die Arbeitsabläufe und praxisnaher, eigenverantwortlicher Projektarbeit bereitet ALTERNATE seit 20 Jahren junge Menschen auf ihre berufliche Zukunft vor. Zeitgleich werden mehr als 70 junge Menschen in kaufmännischen, technischen und logistischen Berufen ausgebildet. Bereits in der Vergangenheit wurden immer wieder auch Führungspositionen durch ehemalige Auszubildende besetzt. ■

ONLINE

www.lumos-kino-nidda.de
www.huebner-giessen.com
www.alternate.de



Machen Sie mit!

Auch im Jahr 2018 suchen wir wieder besondere Unternehmen aus unserem IHK-Bezirk. Bewerben Sie sich um den Unternehmenspreis 2018!

Unter www.ihk-preis.de finden Sie alle Informationen rund um die Auszeichnung. Ihre Ansprechpartnerin in der IHK ist Andrea Bette, Tel.: 06031/ 609-2520, bette@giessen-friedberg.ihk.de.



Griechenland – Skiathos

Auf den Spuren von Mamma Mia

Reisepreis p.P. im DZ
ab 977,- €



Mit
Abonnenten-
vorteils-
preis!

Inselträume im Ägäischen Meer
Das Inselarchipel der nördlichen Sporaden ist bis heute ein Geheimtipp für Urlauber, welche Sonne, Meer, feine Sandstrände und Naturverbundenheit suchen. Mehr als 60 Strände mit weißem und goldgelben Sand und das kristallklare Wasser haben der nur 50 km² großen Insel Skiathos den Namen „griechische Karibik“ geschenkt.

Ausflug: Insel Skopelos – auf den Spuren der „Mamma Mia“ Verfilmung
Per Boot erreichen wir die Sporadeninsel Skopelos, welche landschaftlich zu den schönsten Inseln Griechenlands zählt. Wir besuchen heute die wohl bekannteste Kirche der Insel, die Kapelle „Agios Ioannis“, welche spektakulär auf einem Felszahn hoch über dem Meer liegt. Hier wurden 2008 die Außenaufnahmen für die Hochzeitszenen in „Mamma Mia“ gedreht. Am Panormas Strand werden wir anlegen, um im herrlichen glasklaren Wasser ein Bad zu genießen und in eine der Strand Tavernen einzukehren. Nach einem letzten Stopp Rückfahrt nach Skiathos.

Leistungen Ausflug:
Transfer Hotel – Hafen – Hotel
Schiffahrt Skiathos-Skopelos und zurück
Deutschsprachiger Reiseleiter an Bord
Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen
Weitere Ausflüge sind vor Ort zubuchbar.

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.giessener-anzeiger.de.

Inklusivleistungen

- Nonstopflug Flug mit Condor nach Skiathos und zurück
- Alle Flugsteuern und Gebühren
- Transfer vom Flughafen Skiathos zum Hotel und zurück
- 7x Übernachtung im 5-Sterne Hotel (Landeskategorie) SKIATHOS Princess
- 7x reichhaltiges Frühstückbuffet
- 7x abwechslungsreiches Buffet zum Abendessen (Themenbuffet)
- Showcooking
- Getränke zum Abendessen: ½ Liter Weiß- od. Rotwein u. ½ Liter Mineralwasser od. Bier u. Softdrinks limitiert.
- Liegen und Sonnenschirme am Pool und Strand gratis
- Kostenfreies WLAN
- Bademantelservice
- 10 Fl. Mineralwasser pro Zimmer
- Kofferservice
- Ausflug Skiathos Stadt m. Führung
- Große Inselrundfahrt mit Besuch des Klosters Evangelistria & Strand von Koukounaries
- Ausflug: Insel Skopelos – auf den Spuren der „Mamma Mia“ Verfilmung
- Deutschsprachige Gästebetreuung

Leserreise Griechenland | Termine: 25.6.-2.7.2018

Coupon einsenden oder faxen: **Gießener Anzeiger**, Leserreisen, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen, Fax: 0641 9504-3566

Zur Teilnahme an der Leserreise „Griechenland – Skiathos“ melde ich verbindlich an:

Gewünschtes bitte ankreuzen:

- Abonnentenpreis* p.P. im DZ** 977,- €
- Nicht-Abonnentenpreis p.P. im DZ 997,- €
- Aufschlag DZ mit seilt. Meerblick 90,- €
- Aufschlag DZ mit Meerblick 220,- €
- Aufschlag DZ Meerblick Deluxe 250,- €
- EZ auf Anfrage

Name/Vorname (lt. Personalausweis/Reisepass)

Preise inkl. Frühbucher-Rabatt, ab 28.02.2018, + 160,- € p.P.

*Kundennummer unbedingt erforderlich

Straße/Hausnummer

Fahrt ab/bis (Zuschläge p.P.):

- Gießen (+32 €)
- Alsfeld (+56 €)
- Usingen (+32 €)
- Altenstadt (+32 €)
- Lauterbach (+32 €)
- Gelnh. (+22 €)
- eigene Anreise zum Flughafen (ohne Zuschl.)

Mobilnummer (falls nicht vorh. Festnetznummer)

Bitte schicken Sie mir unverbindlich Unterlagen zur Reiserücktrittsversicherung. Bis max. 30 Tage vor Reisebeginn buchbar.

Geburtsdatum

E-Mail

Ich bin Abonnent: ja, Kd.-Nr.: nein

Name d. Mitreisenden (lt. Personalausweis/Reisepass)

****** Ja, ich gestatte der Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen, der Verlag Wetterau und Vogelsberg GmbH, Zeppelinst. 11, 63667 Nidda, der Verlagsgesellschaft Vogelsberg GmbH & Co. KG, Am Kreuz 10, 36304 Alsfeld, mich telefonisch und per E-Mail zu kontaktieren, um mir weitere Angebote regionaler Tageszeitungs-Abonnements und digitale Angebote mit journalistischem Inhalt zu machen. Ich kann mein Einverständnis jederzeit gegenüber des jeweiligen Verlags widerrufen.

Straße/Hausnummer

PLZ/Wohnort/Ortsteil

Mobilnummer (falls nicht vorh. Festnetznummer)

Ort/Datum

Geburtsdatum

E-Mail

Unterschrift (**Gilt auch für den oben stehenden Zusatz.)

Veranstalter: **reisewelt** Teiser & Hüter GmbH, Fuldaer Str. 2, 36119 Neuhaus

Info und Beratung unter: Leserreisen-Service 0641 9504-3582 (Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr)

Gießener Anzeiger
Am Urnenfeld 12
35396 Gießen

Kreis-Anzeiger
Großendorf 1
63654 Büdingen

Oberhessische Zeitung
Am Kreuz 10
36304 Alsfeld

Lauterbacher Anzeiger
Cent 9
36341 Lauterbach

Usinger Anzeiger
Am Riedborn 20-22
61250 Usingen



Einsparpotenziale gemeinsam heben

Contracting-Netzwerk Hessen

VON JÜRGEN KELLER

Energiekostensteigerungen und wenig Verlässlichkeit bei den Rahmenbedingungen sind Kennzeichen der aktuellen Energiepolitik. Dies veranlasst die Unternehmen nicht nur zum Klagen, sondern in besonderem Maße zum Handeln. 80 Prozent der Betriebe in Hessen beschäftigen sich mit Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz (Vorjahr 73,4 Prozent). 22 Prozent haben Maßnahmen realisiert, weitere 36 Prozent sind in der Umsetzungsphase und knapp 22 Prozent planen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Konkret sehen über 80 Prozent der Unternehmen noch wirtschaftlich realisierbare Ein-

sparpotenziale beim Endenergieverbrauch (Strom, Wärme, Kraftstoffe) für die nächsten fünf Jahre. Über sieben Prozent der Unternehmen in Hessen, wie bundesweit, sehen sogar noch Einsparpotenzial für mehr als zehn Prozent des Energieverbrauchs. 73 Prozent setzen dabei auf Mitarbeitersensibilisierung und -schulungen, um unternehmenseigenes Know-how strukturiert verfügbar zu machen

Noch stärker ausgeprägt sind die Maßnahmen im Bereich Technik. Drei Viertel der Unternehmen geben an, „Investitionen in effiziente Technik“ zu tätigen. Kurze Amortisationszeiten, von weniger als drei Jahren, sind hier, wie bei allen anderen Investitio-



Grafik: j-mel/fotolia.com

nen auch, von großer Bedeutung. Allerdings machen die Unternehmen immer wieder deutlich, dass die „einfachen“ Effizienzprojekte, wie zum Beispiel die Umrüstung der Beleuchtung, weitestgehend abgearbeitet sind.

Nun liegen die Potenziale für betriebliche Effizienzprojekte zunehmend in Bereichen, die technologisch komplexer sind und Amortisationszeiten von über drei Jahren aufweisen. Damit nehmen die Anforderungen der Effizienzprojekte an die Analyse, Projektierung, Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie das Finanzierungsrisiko zu. Das sogenannte Einspar-Contracting könnte ein geeignetes Mittel sein, anspruchsvollere Projekte mit überschaubarerem Aufwand und Risiko für und in Unternehmen umzusetzen.

Eine Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch

zum Thema Contracting in Hessen bietet das jüngst vom Wirtschaftsministerium vorgestellte Contracting-Netzwerk Hessen. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag e.V. (HIHK) begrüßt und unterstützt diese Initiative des Landes Hessen.

Wie Unternehmen in Hessen durch die Energiewende in Deutschland betroffen sind, wie sie darauf reagieren und welche Herausforderungen gemeinsam gemeistert werden müssen, zeigt die Auswertung der Umfrage zum sechsten Energiewende-Barometer der IHK-Organisation. Im Juni 2017 wurden Unternehmen aus den Branchen Industrie, Bauwirtschaft, Handel und Dienstleistungen dazu befragt. ■

ONLINE

www.ihk-hessen.de

www.energieland.hessen.de

ANZEIGE



Rabattaktion:

25%

Gültig bis 30.04.2018

auf alle Neuaufträge im
Digitaldruck / Lettershop



Infos unter:
 JD Druck GmbH
 Lauterbach
 25%@jd-druck.de
 066 41 - 9625 96
 www.jd-druck.de



Neueröffnung

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum

Ab 1. Februar 2018 - An der Automeile 14



Ihr zuverlässiger Partner für Nutzfahrzeuge und Karosserie

Verkauf und Service von Nutzfahrzeugen - Neu- und Gebrauchtwagen | Karosseriearbeiten für alle Modelle der Marken VW, Audi und Seat | Neueste Technik | Markenspezifisches Know-How | Kompetente Beratung



Autohaus
Michel
GmbH & Co. KG

Nutzfahrzeuge • Karosserie-Zentrum
An der Automeile 14
35394 Gießen
Tel. (0641) 9403-90
www.autohaus-michel.de



Nutzfahrzeuge

Ja zur kommunalen Entschuldung

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag e.V. (HIHK) begrüßt die vom Land Hessen geplante Entschuldung der Kommunen von Kassenkrediten. Die HESSENKASSE darf jedoch nicht zu neuen Lasten für die Unternehmen führen.

VON MATTHIAS LEDER
UND MICHAEL RÖMER

Unter dem Namen HESSENKASSE soll zum 1. Juli 2018 ein bundesweit einmaliger Paradigmenwechsel eingeleitet werden, um die kommunalen Kassenkreditschulden in Hessen abzubauen. Das Land bietet den Kommunen eine freiwillige Umschuldungsmöglichkeit der Kassenkredite an. Je nach individueller Verschuldung einer Kommune soll die zum Abbau der Altfehlbeträge vorgesehene Laufzeit bis zu 30 Jahre betragen. Alle teilnehmenden Kommunen sollen bezüglich ihres jährlichen Eigenbeitrags gleich eingestuft werden und einheitlich 25 Euro je Einwohner und Jahr an die HESSENKASSE entrichten. Bezüglich ihrer individuellen Kassenkreditverschuldung sollen die Kommunen allerdings unterschiedlich behandelt werden. Kommunen mit hoher Kassenkreditverschuldung sollen ihren Beitrag an die HESSENKASSE entsprechend länger zahlen als solche mit niedrigeren abgelösten Kassenkreditbeständen. Jede teilnehmende Kommune soll eine Unterstützung durch die HESSENKASSE in mindestens derselben Höhe wie des Eigenbeitrags erhalten.

Insgesamt sollen durch die HESSENKASSE kommunale Kassenkredite von rund sechs Milliarden Euro übernommen werden. Zusammen mit kumulierten Zinsausgaben von geschätzten drei Milliarden Euro hat das Entschuldungsprogramm ein Volumen von rund neun Milliarden Euro. Im Zuge einer Änderung des Gemeindehaushaltsrechts sollen künftig erneute kommunale Verschuldungen über Kassenkredite verhindert und künftige Zinsänderungsrisiken ausgeschlossen werden. Kassenkredite sollen somit auf ihren ursprünglichen Zweck - die kurzfristige Liquiditätssicherung - zurückgeführt werden.

Ergänzend bietet das Land im Rahmen der HESSENKASSE ein ebenfalls freiwilliges Investitionsprogramm in Höhe von mindestens 510 Millionen Euro an. Das Programm richtet sich an finanz- oder strukturschwache und zugleich sparsame Kommunen, die in der Vergangenheit keinen Kassenkredit in Anspruch nehmen mussten. Kommunen, die am Investitionsprogramm teilnehmen, sollen einen Mindestbetrag in Höhe von 750.000 Euro erhalten; davon ergeben sich 90 Prozent der Kosten einer Fördermaßnahme als Zuschuss aus der HESSENKASSE.

Über die Hälfte der 426 hessischen Kommunen haben bestehende Kassenkreditschulden. In der Summe lag das Volumen des Schuldenstandes mit Kassenkrediten 2017 bei rund sechs Milliarden Euro.

Höhe und Ursache

In einem Ländervergleich (2017) weisen die hessischen Kommunen mit durchschnittlich 1.059 Euro je Einwohner einen relativ hohen Verschuldungswert auf. Der Durchschnittswert der Bundesländer (ohne Stadtstaaten) liegt bei 633 Euro je Einwohner.

Worin ist die Ursache der hohen kommunalen Kassenkreditverschuldung in Hessen zu sehen? Es sind unterschiedliche Gründe, welche die kommunalen Kassenkredite seit den 2000er Jahren in bestimmten Bundesländern stark ansteigen haben lassen. Bund und Länder legen Aufgaben und Standards für die Kommunen fest, ohne ihnen die Einnahmen- beziehungsweise Finanzierungs Kompetenzen in entsprechendem Umfang zu übertragen. Insbesondere die vom Bund definierten und von den Kommunen zu erbringenden Sozialleistungen werden oft ohne ausreichende Konnexität für die Kostenfolgen

bestimmt. Der geringe Handlungsspielraum in strukturell unterfinanzierten Kommunen mindert den politischen Willen zum aktiven Gegensteuern. Auch die komplexen Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen erschweren eine klare Zuordnung von Verantwortung und vereinfachen so die Schuldenaufnahme. Die großen Unterschiede beim Verschuldungsgrad zwischen den Kommunen in Hessen zeigen allerdings, dass es möglich ist, ohne übermäßige Kassenkredite auszukommen.

Verteilungsgerechtigkeit beachten

Der HIHK befürwortet die geplante Ausgestaltung der HESSENKASSE mit einer für die Kommunen freiwilligen Umschuldungsmöglichkeit der kommunalen Kassenkredite zum 1. Juli 2018. Ebenfalls positiv zu werten ist die - je nach individueller Verschuldung einer Kommune - mit bis zu 30 Jahren vorgesehene Laufzeit zum Abbau der Altfehlbeträge. Ein kürzerer Tilgungszeitraum würde einen erheblich größeren Druck auf die Kommunen ausüben, die kommunalen Steuersätze anzuheben, um höhere Einnahmen zur Schuldentilgung zu generieren.

Grundsätzlich positiv sei auch der Ansatz des Landes, hochverschuldete Kommunen besonders zu unterstützen. Diesen Kommunen soll ein langfristiger Pfad zur Entschuldung aufgezeigt und eine dauerhafte Unterstützung angeboten werden. Die genauen Details dieses Teilansatzes liegen noch nicht vor. Eine abschließende Beurteilung ist deshalb zum heutigen Zeitpunkt noch nicht möglich. Notwendig ist eine strikte Überwachung der formulierten Kriterien, um weiterem „Wildwuchs“ bei den Kassenkrediten Einhalt zu gebieten.

Sparsamkeit nicht abstrafen

Aus Sicht des HHHK zielt zudem das Investitionsprogramm zugunsten finanz- oder strukturschwacher und zugleich sparsamer Kommunen, die keinen Kassenkredit aufgenommen haben, in die richtige Richtung. Die Unterstützung durch das Land Hessen beim Abbau der Altfehlbeträge darf nicht zur Folge haben, dass Kommunen, die ohne Kassenkredite auskommen oder in der Vergangenheit ausgekommen sind, benachteiligt werden.

Der HHHK begrüßt also grundsätzlich das kommunale Entschuldungsprogramm des Landes. Die HESSENKASSE darf jedoch nicht zu neuen Lasten für die hessische Wirtschaft führen. Durch den geforderten jährlichen Eigenbeitrag in Höhe von 25 Euro je Einwohner könnte Druck auf die teilnehmenden Kommunen entstehen,

die Realsteuerhebesätze zur Finanzierung des jährlichen Geldbetrages anzuheben. Die anhaltenden kommunalen Steuererhöhungen der letzten Jahre werfen bereits einen Schatten auf den Standort Hessen. Betrachtet man alle Kommunen Deutschlands, war Hessen im Fünf-Jahres-Vergleich der Bundesländer im Jahr 2016 Spitzenreiter bei den kommunalen Steuererhöhungen. Der Standort verteuert sich kontinuierlich und verliert dadurch an Wettbewerbsfähigkeit. Einen weiteren Anstieg der Realsteuerhebesätze der Kommunen gilt es deshalb zu verhindern.

Die kommunale Steuerbelastung für Unternehmen ist bereits hoch. Die Unternehmen leisten einen großen Beitrag zur Stärke der Wirtschaftsregion Hessen. Der Anteil der von den Unternehmen entrichteten Gewerbesteuer (Istaufkommen) am gesamten Realsteueraufkommen der hessischen Kommunen lag im Jahr 2016 bei 82 Prozent. Hinzu kommt der Beitrag der Unternehmen zum Aufkommen der Grundsteuer B.

Investitionskraft stärken

Die Unterschiede in der kommunalen Finanzkraft nehmen zu. Trotz steigender Steuereinnahmen können viele Kommunen ihren Haushalt nicht ausgleichen. Viele Kommunen erhöhen die Hebesätze von Gewerbe- und Grundsteuer und belasten damit die Unternehmen zusätzlich. Diese steigende Abgabenlast wird von einer

abnehmenden Standortattraktivität begleitet. Regionale Unterschiede in der Qualität der Standortbedingungen für die Unternehmen werden größer. Gerade die Gewerbesteuer ist in ihrem Aufkommen sehr heterogen und unterliegt erheblichen konjunkturellen Schwankungen.

Der HHHK vertritt die Position, dass die Gewerbesteuer durch eine gewinnabhängige Kommunalsteuer mit eigenem Hebesatzrecht ersetzt werden sollte. Dabei sollten alle in einer Gemeinde wirtschaftlich Tätigen einbezogen werden, nicht nur die gewerbliche Wirtschaft. Dies schafft stabile wirtschaftskraftbezogene Einnahmen für die Gemeinden und stärkt zudem das traditionell starke Band zwischen Wirtschaft und Kommunen. Sie befürwortet zudem, dass sich Politik und Wirtschaft einig

sind, was eine Konsolidierung der kommunalen Haushalte angeht. Mehr interkommunale Kooperationen, die Effizienzpotentiale heben, können die Investitionstätigkeit finanzschwacher Kommunen stärken. Außerdem sollte zukünftig die Nutzung von öffentlich-privaten Partnerschaften vermehrt geprüft werden. So kann eine langfristige Kooperation zur Bereitstellung und Bewirtschaftung öffentlicher Infrastruktur entstehen, bei der die privaten Partner die erforderlichen Leistungen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts erbringen und auch verantworten.

Die Federführung Steuern des HHHK liegt bei der IHK Giessen-Friedberg. Dort kann die detaillierte Stellungnahme zur HESSENKASSE angefordert werden. ■

KONTAKT



Michael Römer
Tel.: 06031/609-4100
E-Mail: roemer@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

dk-Computerschule Gießen

Offene Tagesseminare, individuelle Firmenseminare

- IBM Lotus Notes/Domino
- Microsoft Windows Server
- Visual Studio .net
- Microsoft Office und MS Office Update
- SUSE Linux
- Autodesk
- SAP R3
- Oracle
- Adobe
- Linux



- Rufen Sie uns an!**
- Wir erstellen Ihnen gerne unverbindlich ein speziell auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot, als Inhouse-Seminar oder in unserem Schulungszentrum.

dk-Computerschule
 Dillmann & Kriebs GbR
 Bahnhofstraße 67
 35390 Gießen

Telefon: 06 41 / 971 92 10
 Fax: 06 41 / 971 92 11
 Internet: www.edv-seminar.org
 E-Mail: info@edv-seminar.org

Von der Kunst, ein schlechter Chef zu sein

Führung im 21. Jahrhundert

Termin: 12. März 2018

Uhrzeit: 19.00 Uhr bis
20.30 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle,
Lonystr. 7, Gießen

Unter dem Motto „Von der Kunst, ein schlechter Chef zu sein“ laden die Wirtschaftsjunioren Gießen-Vogelsberg den Kommunikationsexperten Boris Kimes zu einem Impulsvortrag ein. Sein Thema: Führung im 21. Jahrhundert.

Dass Mitarbeiterführung ein kritischer Erfolgsfaktor in

Unternehmen ist, ist selbstredend. Doch die jährlich durchgeführten Studien in der Wirtschaft zeigen, dass die Mitarbeitermotivation, insbesondere durch ungeeignetes Führungsverhalten, brachliegt. Lediglich 14 Prozent der Beschäftigten stuft sich selbst als motiviert ein und identifiziert sich mit ihrem Unternehmen. Man muss jedoch nicht die Wissenschaft bemühen, um das zu erkennen.

In diesem interaktiven Vortrag sind unter anderem Kardinalfehler der Führung, Füh-

rungsstile sowie Führen im Generationenwechsel Themen des Impulses. Die Zuhörer erfahren anhand authentischer Beispiele, welche Verhaltensweisen welchen Effekt auf die Mitarbeiter haben und wie sie die gravierendsten Fehler vermeiden können. Als Führungskraft



muss man keineswegs immer besonders gut sein, man darf jedoch niemals schlecht sein. ■

KONTAKT



Sven Sudler

Tel.: 0641/7954-4010

E-Mail: sudler@giessen-friedberg.ihk.de



Wetterauer Landratswahl 2018

Die Wirtschaftsjunioren Wetterau e. V. laden ein zur

Podiumsdiskussion vor der Landratswahl

am 15. Februar 2018, 18:00 Uhr im Seminargebäude der IHK Gießen-Friedberg,
Hanauer Straße 5, 61169 Friedberg.

Auf dem Podium die Kandidaten für den Landrat Wetterau:

Jan Weckler, CDU
Stephanie Becker-Bösch, SPD
Thomas Zebunke, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Daniel Libertus, FDP

Moderation: Carsten Jens von hr-INFO

Weitere Informationen erhalten Sie unter 06031/609 3005
Um Anmeldung wird gebeten.

Urlaubssteuer – nein danke!

Gewerbsteuerlichen Belastungen für die Reise- und Touristikbranche

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) unterstützt das Anliegen der Reiseverbände in Deutschland, die Praxis der Hinzurechnung von Hotelleistungen für Reise- und Tourismusunternehmen bei der Gewerbesteuer („Urlaubssteuer“) nachhaltig zu ändern. „Die betroffenen Unternehmen sind einer erheblichen Unsicherheit ausgesetzt und müssen mit hohen Steuernachforderungen rechnen. Der Deutsche Reiseverband hat in bestimmten Fällen künftige Steuerquoten von über 70 Prozent des Gewinns errechnet. Wir fordern die neue Bundesregierung zu einer grundlegenden Korrektur auf“, betont Matthias Leder, Hauptgeschäftsführer der IHK Gießen-Friedberg und

Federführer Steuern des HIHK. Von der Regelung betroffen ist unter anderem das Familienunternehmen Service-Reisen Heyne GmbH & Co. KG in Gießen. „Für unser Unternehmen besteht dadurch ein erhebliches Steuerrisiko. Alleine unsere aktuelle Steuerprüfung ergab eine Nachzahlung im mittleren sechsstelligen Bereich, die durch diese Prüfung als Liquidität verfügbar sein muss. Dazu kommen noch erhebliche Nachzahlungszinsen von sechs Prozent im Jahr“, berichtet Karl Heyne, Geschäftsführer von Service-Reisen. „Das sind natürlich Beträge, die für Investitionen nicht mehr zur Verfügung stehen. Und diese Erhebung hat mit ‚Steuergerechtigkeit‘ auch nichts mehr zu tun.“

Der Deutsche Reiseverband schätzt die steuerlichen Mehrbelastungen für alle betroffenen Unternehmen auf 230 Millionen Euro im Jahr. Rückwirkend könne es somit zu Steuernachforderungen in Höhe von mehr als 1,4 Milliarden Euro kommen. „Diesen Hinzurechnungstatbestand, welcher erhebliche Steuerrisiken beinhaltet, sollte der Gesetzgeber umgehend abschaffen und sich davon klar distanzieren“, ergänzt Heyne.

„Die gewerbesteuerliche Hinzurechnung gefährdet Arbeitsplätze und kann zu Marktaustritten und Standortverlagerungen von Touristikunternehmen ins Ausland führen. Selbst Betriebsaufgaben könnten die Folge sein. Das sind keine guten Voraussetzungen für den deutschen Tou-

rismusstandort“, warnt Leder. Bislang habe die Politik nicht reagiert. Bis zu einem klärenden Urteil des Bundesfinanzhofs, welche Leistungen bei der Gewerbesteuer für Reiseunternehmen tatsächlich hinzuzurechnen sind, werde es voraussichtlich noch lange dauern. Die IHK-Organisation setzt sich seit mehreren Jahren für eine deutliche Reduzierung der gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und der Besteuerung von Finanzierungskosten ein.

Der Aufruf der Reiseverbände gegen die „Urlaubssteuer“ steht online. ■

ONLINE

www.ihk-hessen.de
www.urlaubssteuer.de

ANZEIGE



**Hüttenberger
Produktionstechnik**
Metall- u. Kunststoffverarbeitung

Hüttenberger Produktionstechnik
Martin GmbH
Am Wingert 12 · 35428 Langgöns
Tel.: 06403-5012
Mail: info@hueprotec.de



geprüftes
Qualitätsmanagement-
System

Stanztechnik



Folgeverbundteile
Gesamtschnitte
Tiefziehteile

Kunststoff- Spritzguss



Kunststoffteile für Optik,
Medizintechnik,
Automotive, Elektronik

Metall-Kunststoff- Verbund



Eingelegte Kontakte, Isolierte Leiter,
Metallverstärkungen,
Gewindebuchsen

Werkzeug- und Formenbau



Stanzwerkzeuge
Ziehwerkzeuge
Spritzgussformen

Lohnfertigung

NC- /HSC- /
Hartfräsen
Erodieren
Startloch-Erodieren
Plasmaaktivieren
Montage



Ihr kompetenter und
leistungsstarker Partner
im Bereich Metall- und
Kunststoffverarbeitung.



www.hueprotec.de



Foto: T. Schlitt

Erfolgsgeschichte par excellence

25 Jahre EU-Programm LEADER im Vogelsberg

Dreihundert geförderte Projekte, eine Fördersumme von 10,5 Millionen Euro sowie 150 Existenzgründungen und Erweiterungen von Kleinbetrieben – diese Zahlen präsentierte das LEADER-Regionalmanagement, angesiedelt bei der Gesellschaft für Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung, Vogelsberg Consult, zur Eröffnung des Festaktes von „25 Jahre LEADER im Vogelsberg“ im Gutshof Sicken-dorf vor mehr als hundert Gästen aus Politik und Wirtschaft. Stellvertretend für die Vielzahl erfolgreich geförderter Vorhaben stellten sich sechs Projektträger als „Best Practice-Beispiele“ aus den Bereichen Gewerbe, Tourismus, Naturraum und Kultur unter dem Motto vor: „Erfolgreich gefördert durch LEADER“.

Edwin Schneider, Bürgermeister der Stadt Ulrichstein und Vorsitzender des LEADER-Entscheidungsgremiums Vogelsberg, ergänzte die Erfolgswahlen, die das EU-Programm im Vogelsberg bisher geschrieben hat: Investitionen von rund 32 Millionen

Euro wurden durch die Fördersumme in den Bereichen Gewerbe, Touristik, Kultur oder Soziales angestoßen. Hinzu kommen weitere Förderungen von 3,2 Millionen Euro im Energiesektor, die für öffentliche und private Bioenergieanlagen etwa 18 Millionen Euro aktiviert haben. Zahlen, die beeindruckend und als Fundament für Innovation, Chancen, Entwicklung und der breiten Wirkung von LEADER-Projekten stehen. So verbergen sich dahinter zum Beispiel die Schächerbachtour in Homberg (Ohm), das Dorfbräuhaus in Landenhausen oder die Hackschnitzelverbrennungsanlage in Alsfeld-Lingelbach.

LEADER ist aber nicht nur für die Region Vogelsberg eine Erfolgsgeschichte, wie Schneider ausführte, sondern mittlerweile auch hessen- und bundesweit: Von anfänglich 13 LEADER-Gruppen im Bund ist die Zahl inzwischen auf 321 gestiegen. „LEADER findet mittlerweile auf zwei Drittel der deutschen Fläche und bei einem Drittel der deutschen Bevölkerung statt“, so Schneider,

Erfahrungsberichte im Forum (von links): Klaus Peter Ebke, Erwin Fauß, Ernst Ulrich Fuchs, Heiko Bennewitz, Rudolf Frischmuth, Andrea Kaage und Stefan Carle

der dies als Beweis dafür ausmachte, dass sowohl Mitgestaltung der Prozesse durch die Menschen vor Ort als auch die Initiierung und Vergabe von Mitteln auf regionaler Ebene gut funktionieren.

Als Vertreter des Landkreises würdigte der Erste Kreisbeigeordnete, Jens Mischak, die Erfolge von LEADER. Das Programm habe in der Region ein kreatives Miteinander geschaffen, für gute Ideen und deren Umsetzung gesorgt. Mischak führte auch die beispielhafte Vernetzung von Wirtschaftsförderung und Regionalmanagement an. Die Arbeit der Lokalen LEADER-Aktionsgruppe und des LEADER-Entscheidungsgremiums sei ein Konjunkturprogramm für die heimische Wirtschaft, das auch über den Tag hinaus nötig sei.

Innovative Kraft für ganz Hessen

Mit einem spritzigen und höchst informativen Rückblick nahm Thomas Schaumburg, Geschäftsführer der Vogelsberg Consult GmbH, die Gäste mit auf die Reise von 25 Jahren LEADER im Vogelsberg. Er nannte und interviewte Weggefährten wie seinen damaligen Mitstreiter beim Landkreis, Michael Rolland, und ließ einige Anekdoten hören, die zum einen die Entwicklung des Programms an sich, zum anderen aber auch die innovative Kraft der Region auf ganz Hessen verdeutlichten. Letzteres bestätigte auch Hartmut Bock von der Hessischen Akademie für Forschung und Planung. „Der Vogelsberg hat erfolgreich und vorbildlich gearbeitet“, sagte er und plädierte für eine weitere Stärkung des ländlichen Raums. Die Interviews mit Projektträgern der Gegen-

wart und Vergangenheit, gekonnt moderiert von Heiko Bennewitz, unterstrichen die Bandbreite der Projekte in der Praxis und lenkten den Blick auch auf die Multiplikatorfunktion der Förderung. Stefan Carle, Geschäftsführer und Inhaber der G&N Gefahrenmelde- und Nachrichtentechnik GmbH in Wartenberg, betonte am Beispiel mehrerer Projekte: „Ohne die Unterstützung durch Vogelsberg Consult wären wir nicht da, wo wir heute sind.“ „Heute“ heißt konkret: mehr als 250 Mitarbeitende; entsprungen aus einer Werkstatt in einer Garage.

Neben Carle kamen auch die Projektträger zu Wort: Klaus Peter Ebke von MESOCOSM in Homberg (Ohm), Erwin Fauß, Fachbereich Stadtleben, Tourismus der Stadt Lauterbach, Rudolf Frischmuth vom Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg, Andrea Kaage mit ihrem mein klein-HOTEL in Herbstein sowie Ernst Ulrich Fuchs, Fleischerei- und Lebensmittelmarkt aus Mücke/Groß-Eichen. Sie erläuterten, wo sie Leistungen besonders in Anspruch genommen hatten. Hauptschwerpunkte waren Existenzgründung und Wachstum, aber auch ganz Praktisches wie das Ausfüllen entsprechender Anträge oder das Erarbeiten eines Businessplans.

Szenarien für eine gute Zukunft

Wie genau LEADER im Vogelsberg arbeitet, erläuterten die beiden Regionalmanager Schaumberg und Poschen. Sie blickten zurück auf besondere Projekte und Schwerpunkte ihrer Arbeit. Dabei steht unter anderem die Erhöhung der Lebensqualität in der Region im Fokus, also die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, als auch der Rahmen für ein gutes und breites kulturelles, soziales oder infrastrukturelles Angebot.

Der Berliner Zukunftsforscher und Stadtgeograph Stefan Carsten zeigte Szenarien auf, die auch dem ländlichen Raum – trotz aktueller, eher besorgter Prognosen – eine gute Zukunft bieten könnten. Als „Paradig-

men für eine zukunftsfähige Entwicklung“ nannte er alternative Wohlstandsmodelle auch jenseits von stetigem Wirtschaftswachstum, eine dezentrale Produktivitätsweise, die auch dem ländlichen Raum große Chancen bieten können, sowie einen weite-

ren Schwerpunkt auf erneuerbaren Energien und den Umgang mit ihnen. ■

ONLINE

www.vogelsberg-consult.de

ANZEIGE

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

DIE CITROËN NUTZFAHRZEUGE UNLIMITED MISSIONS



„IN DREI TAGEN IST DAS DING
WIEDER TIP TOP!“

CITROËN BERLINGO

2 Längen

Umfangreiche Serienausstattung

Bis zu 4,1 m³ Laderaumvolumen³
und bis zu 880 kg Nutzlast³

von 55 kW (75 PS) bis 88 kW (120 PS)

ab **99,-€** mtl.¹
zzgl. MwSt.

OHNE ANZAHLUNG

FREE²
MOVE
LEASE

INSPIRED
BY YOU

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 PROFi VTI 95 (72 kW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.03.2018. ²Weitere Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. ³Je nach Version und Ausstattung. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

**AUTO-PARK
SCHREIER**

Ihr Partner für französische Automobile

Am Taubenbaum 18
61231 Bad Nauheim
Telefon 06032 / 96880
info@autopark-schreier.de
www.autopark-schreier.de
www.citroen-haendler.de/schreier-badnauheim

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Die Wetterau prosperiert

Wirtschaftsförderung spricht von Trendwende im Altkreis Büdingen.

Der Wetteraukreis steht gut da. Mehr Einwohner, mehr Beschäftigte – speziell im Altkreis Büdingen. Dieser ländliche Raum werde vielfach nicht ausreichend differenziert betrachtet und könne aufgrund aktueller Entwicklungszahlen nicht mehr so einfach als „wirtschaftlich abgehängter Teil der Region“ beschrieben werden, erläuterten Bernd-Uwe Domes und Klaus Karger, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Wetterau, in ihrem Jahresrückblick. Damit auch in Zukunft alle Wetterauer Kommunen von der Nähe zum Rhein-Main-Gebiet profitieren, setzen die Geschäftsführer weiterhin auf qualitatives Wachstum. Heißt: Zuwachs realisieren, aber nicht um jeden Preis, sondern Standorte wohlüberlegt entwickeln und Potenziale fördern.

„Der Wetteraukreis ist ein Wachstumsraum“, sagt Domes. Das gelte sowohl für die Einwohner- als auch für die Beschäftigtenentwicklung. Auffallend an den jüngsten Zahlen (2010 bis 2015) sei die dynamische

Entwicklung bei den Beschäftigten von fast 15 Prozent im Altkreis Büdingen. Im Zeitraum 1990 bis 2010 wurde noch ein negativer Saldo von fast zehn Prozent verzeichnet. Mit den aktuellen Werten liegt der Anstieg der Beschäftigung deutlich über der südlichen Wetterau von 8,9 und dem Landesdurchschnitt von 9,25 Prozent. Anders sieht es überraschend in Friedberg aus: Dort sank die Beschäftigtenzahl von 2010 bis 2015 um 1,75 Prozent.

Strategien entwickeln

Worauf die zumeist positive Entwicklung zurückzuführen ist, wird die Wirtschaftsförderung in Kürze mit dem Fachbereich Raumplanung der Justus-Liebig-Universität Gießen untersuchen. „Wir vermuten einen überdurchschnittlichen Anstieg im Dienstleistungssektor bei insgesamt konjunkturell günstigen Rahmenbedingungen“, sagt Karger. Aus der Datenanalyse werde man weitere Strategieansätze entwickeln, zusammen

mit den Kommunen und relevanten Institutionen.

Bestandssicherung und Entwicklung des produzierenden Gewerbes und Handwerks bleibe eine wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Zahlreichen Betrieben hätten sie auch 2017 beratend zur Seite gestanden, etwa bei Fragen zu Modernisierung und Innovation, bei Umstrukturierung oder Erweiterung am Firmenstandort. Die Anpassung der Betriebe an den digitalen Wandel werde zur entscheidenden Herausforderung für zukünftige Wettbewerbsfähigkeit. Doch nicht nur Betriebe wenden sich an die Wirtschaftsförderung. „Auch immer mehr Kommunen, Investoren oder gemeinnützige Initiativen bekommen von uns individuelle Unterstützung bei der Planung und Umsetzung ihrer Vorhaben“, berichtet Karger.

„Für die Strukturförderung der Region haben Programme von EU, Bund und Land eine hohe Bedeutung. Sie erleichtern den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen

In Friedberg soll ein Zukunftsplan zur Stadtentwicklung entstehen. Die Ray-Barracks sind ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt.

Strukturwandel“, betont Karger. Neben Zuschüssen für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen gäbe es auch Gelder, um die Forschung, technische Entwicklung und Innovationen zu stärken. „Die Wirtschaftsförderung hat zwischen 2014 und 2017 über vier Millionen Euro an Fördergeldern aus verschiedenen Programmen eingeworben, die Gesamtinvestitionen von fast 7,5 Millionen Euro ausgelöst haben. Damit zählen wir zu den Einrichtungen mit der höchsten Fördermittel-Effizienz in Hessen“, sagt Domes. Die eingeworbenen Beträge überstiegen die Personalkosten um das 3,75-fache.

Derzeit arbeitet die Wirtschaftsförderung mit mehreren Kommunen und dem Verein Oberhessen an der Realisierung eines interkommunalen Gewerbeparks Oberhessen. Ziel sei es, vom Entwicklungsdruck des Rhein-Main-Gebiets zu profitieren und neue Unternehmen anzusiedeln. „Das Besondere an der Strategie: Erst durch den interkommunalen Verbund können auch Kommunen mit geringerer Gunstlage Neuansiedlungen im ländlichen Raum realisieren. Das Modell hat mit besseren Vermarktungschancen und reduziertem Flächenverbrauch Pilotcharakter in Hessen“, sagt Karger.

Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft

Ein weiteres herausragendes Projekt ist in Friedberg geplant. „Von dem geplanten Anwender- und Technologie-Campus auf dem Gelände der einstigen US-Kaserne erhoffen wir uns eine Stärkung der regionalen Innovationssysteme“, sagt Domes. Ein solches Zentrum unter Federführung der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) mit regionaler Beteiligungsstruktur hätte

Signalwirkung für die Kreisstadt und die gesamte Region. Entstehen soll eine Austauschplattform für Wirtschaft und Wissenschaft, um technische Innovationen und Produktentwicklungen gezielt voranzubringen. „Zur Ermittlung des konkreten Forschungsbedarfs in der Region planen wir einen Dialog-Workshop in Kooperation mit der THM und den Schlüsselbetrieben der heimischen Wirtschaft“, führt Domes zu den Planungen für 2018 aus.

Auch in anderen Bereichen arbeite man mit Wissenschaftlern zusammen. „Wir haben zum Beispiel das Bundesforschungsprojekt ‚Kommunen innovativ - Dorf und Du‘ im Landkreis initiiert“, sagt Karger. Hier gehe es darum, die Ortsinnenentwicklung als regionale Daueraufgabe zu etablieren. „Denn bei allen sich bietenden Wachstumchancen gilt: wertvolle und charakteristische Bausubstanz zu erhalten und in Kombination mit modernen Elementen neue Wohn- und Lebensqualität in den Ortskernen zu schaffen.“ Ein erster Projektansatz sei eine „Dorfakademie“, um die Bürger für die dörflichen Belange zu sensibilisieren und zu qualifizieren. Möglich sei auch ein „Hofreiten-Programm“, um potenziellen Leerstand in bezahlbaren (Wohn-) Raum für Familien und Freiberufler umzuwandeln und Menschen aus dem Ballungsraum zugänglich zu machen.

Potenziale erkennen

Jede Kommune hat etwas Unverwechselbares. Dieses Potenzial muss in die Kommunalstrategie eingearbeitet werden. Wer einen solchen „Roten Faden“ als Orientierungsrahmen für Wohnen, Arbeiten und Leben herausgearbeitet habe, schaffe wesentlich bessere Voraussetzungen für kommunale und private Investitionen sowie eine höhere Identifikation mit dem Lebensraum. „Qualitätsvolle Standortentwicklungsprozesse im Spannungsfeld zwischen Bewahren und Erneuern zu initiieren, ist ein Kernverständnis unserer Aufgaben für 2018 und weit dar-

über hinaus“, betonen Domes und Karger unisono. In Friedberg etwa werde die Wirtschaftsförderung Wetterau unter Einbindung von Bürgern, Unternehmern und Hochschulen an einem solchen Zukunftsplan mitarbeiten. Durch die methodische Herangehensweise kann dieses Vorgehen auch zu einem Modell für andere Kommunen werden. ■

ONLINE

www.wfg-wetterau.de

KONTAKT



Bernd-Uwe Domes

Tel.: 06031/77269-11

E-Mail: bernd-uwe.domes@wfg-wetterau.de



Klaus Karger

Tel.: 06031/77269-12

E-Mail: karger@wfg-wetterau.de

ANZEIGE

HALLEN

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH
 Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
 09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Ehrgeiziges Land

Saudi-Arabien: Treffen des IHK-Exportleiterkreises im Dezember

VON TIM MÜLLER

Im Rahmen des IHK-Exportleiterkreises besuchte der IHK-Verbund Mittelhessen vergangenen Dezember die MICROBOX GmbH in Bad Nauheim, Gewinner des Hessischen Exportpreises 2017. Der innovative Mittelständler ist Marktführer im Bereich der Dokumentenerfassung und Datensicherung mit Geräten aus eigener Entwicklung und Herstellung. Das Unternehmen setzt mit seinen Produkten weltweit Maßstäbe. Intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit werden am Standort Bad Nauheim geleistet.

Oliver Oehms, Delegierter der Deutschen Wirtschaft in Riad / Saudi Arabien, war ebenfalls Gast bei MICROBOX und referierte über das Thema „Saudi Arabien – eine regionale Wirtschaftsmacht im Umbruch“.

Oehms stellte die Grundzüge des gegenwärtigen Reformkurses dar und beleuchtete sektorale Schwerpunkte und Herausforderungen. So will das Land zum Beispiel bis 2030 (Vision 2030) die Arbeitslosenquote von derzeit 11,6 auf sieben Prozent senken. Gleichzeitig soll bis zum selben Zeitraum der Anteil der Privatwirtschaft am BIP von 40 auf 65 Prozent ansteigen, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Saudi-Arabien ist die größte Volkswirtschaft in der MENA (Middle East North Africa)-Region. Laut Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 bei 707,4 Milliarden US-Dollar. Das reale Wachstum betrug 0,1 Prozent. Rund 30 Millionen Menschen leben in diesem Land, etwa ein

Drittel sind Nicht-Saudis. Die Chancen deutscher Unternehmen liegen vor allem in den Branchen Petrochemie (Chemie, Maschinen- und Anlagenbau), Transport, Infrastruktur und Logistik (Schiene, Häfen, Flughäfen, Straßen und Wohnungsbau), Bergbau, Metallindustrie, Gesundheit (Krankenhausbau, Medizintechnik, Pharmazetika, Telemedizin), Informations- und Kommunikationstechnik, Energie, Erneuerbare Energien,

Energieeffizienz sowie Bau- und Baustoffindustrie.

Oehms charakterisierte Saudi-Arabien aufgrund der finanziellen Reserven und der Vision 2030 als attraktiven Investitions- und Exportmarkt besonders für deutsche Unternehmen.

In der sich anschließenden Diskussion brachte Welp seine Expertise und Erfahrungen aus Unternehmenspraxis ein, vor allem in Bezug auf den Markt Naher- und Mittler Osten. ■

Gewonnen

In unserer Januar-Ausgabe haben wir drei Bücher „Momente des Schweigens“ von Frauke Ahlers verlost. Gewonnen haben:

- Birgit Bernhard, Gießen
- Ingrid Fay-Schmidt, Gedern
- Elke Lindt, Echzell

Herzlichen Glückwunsch!

ANZEIGE



Regional und deutschlandweit tausende Jobs abrufbar!

Ihr Jobangebot in der Tageszeitung oder auf unserem Online-Portal.

jobs@wv-zgz.de

www.jobs.giessener-anzeiger.de

Ihr Partner für die Personalsuche in der Region – in Print und Online!

Giessener Anzeiger

WZ WERBEVERMARKTUNG
ZENTRALHESSEN



Foto: IHK Gießen-Friedberg

Ohne Moos nix los

Finanzkompetenzen von Auszubildenden stärken

VON PETRA A. ZIELINSKI

Wohin kann man sich wenden, wenn ich nicht weiter weiß oder ein finanzielles Problem nicht in den Griff bekomme? Welche Versicherungen brauche ich wirklich? Diese und ähnliche Fragen stellen sich Jugendliche in der Ausbildung immer häufiger. Denn der Umgang mit dem ersten selbst verdienten Geld will gelernt sein. Wenn bei Berufseinstieg wirtschaftliche Alltagsprobleme überhandnehmen, kann der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung gefährdet sein. „Ohne Moos nix los“ – so der Titel des interessanten Workshops, zu dem die IHK Gießen-Friedberg im Dezember eingeladen hatte. 26 Teilnehmer ließen sich von Katharina Lawrence und Armin Hager von der Verbraucherzentrale Hessen ausführlich darüber

informieren, wie sie Jugendlichen in der Schuldenfalle effektiv helfen können. Und vor allem, wie man erkennt, dass ein Auszubildender in finanzielle Nöte geraten ist.

„Rund 15 Prozent der jungen Erwachsenen in Deutschland sind überschuldet“, führte Hager aus. Gründe hierfür seien unter anderem schlechte Konsumgewohnheiten wie die Ernährung mit Fast Food, eine hohe Beeinflussbarkeit durch Dritte, unnötige Versicherungen und Abos oder auch „Auslöser von außen“, wie eine frühe Ablösung vom Elternhaus oder der Verlust eines Elternteils. Die Experten informierten ausführlich über alters-typische finanzielle Risiken, stellten beliebte Schuldeneinstiegsfälle vor und gaben Tipps, wie Ausbilder sich verhalten sollten, wenn sie den Verdacht haben, dass ein Jugendlicher

Probleme hat. „Betriebe haben eine Fürsorgepflicht“, unterstrich er. Wichtige Voraussetzung, um einen Auszubildenden direkt anzusprechen sei allerdings eine gute Beziehung zwischen dem Betroffenen und dem Ausbilder.

Die Referenten hatten auch Beispiele aus der Praxis im

Katharina Lawrence und Armin Hager geben den Auszubildenden Tipps, damit ihre Azubis nicht in die Schuldenfalle tappen.

Gepäck. So berichteten sie von einem Auszubildenden, der tagelang in der Firma übernachtete, weil er seine Wohnung verloren hatte. Auch unpünktliches Erscheinen am Arbeitsplatz oder permanente Müdigkeit seien ein Hinweis darauf, dass etwas nicht in Ordnung sei. Nicht selten würden sich überschuldete Jugendliche einen Nebenjob suchen und kämen dann am nächsten Morgen übernachtigt zur Arbeit. Dies alles führe schließlich dazu, dass kein oder nur ein schlechter Ausbildungsabschluss erreicht würde. Prävention, Beratung, Intervention – diese drei Schritte gelte es für Ausbilder zu beachten. Dabei sei das genaue Vorgehen Sache des jeweiligen Unternehmens. ■

KONTAKT



Kai Schelberg
Tel.: 06031/609-3010
E-Mail: schelberg@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

M&M

Your Way to Languages

- Einzel-/Gruppentraining
- Firmenseminare
- Übersetzungen

Müller & Meier
Fremdsprachentraining
mm.sprachen@t-online.de
www.yourwaytolanguages.de
0641 - 39 03 58

What about Coaching?

Mobbing aus psychologischer Sicht.

VON MANUELA SCHMID

Wer kennt sie nicht, die Gerüchteküche? Auf dem Flur, an der Kaffeetheke und beim Mittagessen. Es wird getratscht, was das Zeug hält. Wenn Mitarbeiter nicht in Kenntnis gesetzt werden, müssen sie nun mal mutmaßen. So entstehen Gerüchte. Was aber, wenn durch Gerüchte gezielt eine Person unter Beschuss gerät? Das ist Mobbing. Der Gesetzgeber hat zum Schutz der Arbeitnehmer vorgeschrieben, dass der Arbeitgeber dagegen vorzugehen hat. Aber wie?

Zunächst ist es wichtig zu verstehen. Mobbing ist ein multikausal verursachtes

Geschehen. Dahinter steckt meist eine angespannte Arbeitsatmosphäre, deren Ursache unterschiedliche Gründe haben kann. Organisatorische Umstrukturierungen und die Einführung neuer Technologien lösen oft Angst und Unsicherheiten aus. Zudem muss immer mehr anspruchsvollere Arbeit in immer kürzerer Zeit geleistet werden. Hinzu kommt, dass in der Freizeit oft auch ein herausforderndes bis hinzu belastendes Leben stattfindet. Das alles kann persönlichen Dauerstress erzeugen. Stress ist ein „guter“ Nährboden für Mobbing. Je nach dem wie die Disposition des Einzelnen ist, wird nachts kaum geschlafen und tagsüber



Foto: Colourres-pic - Fotolia.com

schlechte Laune ausgelebt, geschrien, beschimpft, zurückgezogen und sogar geweint. Wer dann zum Kreis von Mobbing-Opfer oder -Täter gehört, wird durch persönliche Grundhaltungen beeinflusst.

Im Keim ersticken

Für Vorgesetzte ist es unvermeidlich, die Befindlichkeiten der Mitarbeiter wahrzunehmen und anzusprechen. Gefühle jeglicher Art sind von Natur aus in uns Menschen vorhanden und brauchen auch in der Berufswelt Platz und Raum, ehe sie sich in Form von psychologischen

Spielchen Gehör verschaffen. Teambuilding beinhaltet eine Anleitung im respektvollen Umgang. „Wie wollen wir miteinander umgehen?“ darf von allen durchdacht und mitdiskutiert werden. Eine offene Kommunikation in alle Richtungen, in der wertschätzendes Feedback gegeben wird, und Konfliktlösungskompetenzen sind trainierbar. Teambuilding ist sehr gut investierte Zeit.

Am besten leben Führungskräfte vor und weisen Personen gegebenenfalls umgehend auf soziales Fehlverhalten hin. Das erstickt Mobbing bereits im Keim. ■

ONLINE

www.what-about-coaching.com

Mobbing am Arbeitsplatz

Arbeitskreis Personal lädt ein

Termin: 28. Februar 2018

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Plenarsaal der IHK,
Lonystr. 7, Gießen

Kontakt: Sybille Block

Fehlende Wertschätzung am Arbeitsplatz zerstört Motivation. Erfährt ein Mitarbeiter darüber hinaus über einen längeren Zeitraum hinweg systematisch Anfeindungen, Demütigungen

oder Diskriminierungen, führt dies zu Stress, Denk- und Leistungsblockaden, Angstzuständen und psychischen Erkrankungen. Unproduktivität und Ausfallzeiten sind die Folge. Der Arbeitgeber ist gefragt, solche Vorkommnisse zu verhindern.

Doch auch unberechtigte Mobbingvorwürfe greifen den Beschuldigten unmittelbar in seiner Ehre an. Die Wahrheit ist

in Fällen (vermeintlichen) Mobbing oft nur schwer greifbar, die Grenze zwischen Alltagskonflikten und Mobbing fließend. Einzelne Verhaltensweisen, die für sich genommen rechtlich unbedeutend sind, können als Gesamtbild einen rechtlich relevanten Tatbestand ergeben. Der Arbeitgeber, der Mobbingvorwürfen nachgeht, muss die Befindlichkeiten der Betroffenen ernst nehmen. Er muss die Glaubwürdigkeit aller Beteiligten beurteilen und nach jenem möglicherweise vorhan-

denen unsichtbaren Band suchen, das einzelne Handlungen zu einem System der Anfeindung, Einschüchterung oder Erniedrigung verbinden könnte.

In der Sitzung sollen die Teilnehmer gemeinsam praktikable Vorbeugungsmaßnahmen und Reaktionsmöglichkeiten des Arbeitgebers herausarbeiten. Es referiert Heiko Reiter, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht bei GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB in Frankfurt am Main. ■



Foto: P. Zielinski

Kriminalhauptkommissar Dirk Hintermeier begrüßt die Teilnehmer des IT-Sicherheitsforums 2017.

Drittes IT-Sicherheitsforum

Wenn die Prävention stimmt, ist Verfolgung nicht mehr nötig.

VON PETRA A. ZIELINSKI

Kaum ein Tag vergeht, ohne dass über Sicherheitslücken berichtet wird, die von Kriminellen für betrügerische Angriffe auf Rechner und deren Besitzer genutzt werden. Cybercrime und seine Folgen standen im Mittelpunkt des dritten IT-Sicherheitsforums, zu dem die IHK Gießen-Friedberg und das Polizeipräsidium Mittelhessen nach Gießen ins Präsidium eingeladen hatten. Genauso wie die Foren 2015 und 2016 in Friedberg war auch diese Veranstaltung mit rund 80 Teilnehmern sehr gut besucht.

Kriminalhauptkommissar Dirk Hintermeier, der auch durch das informativ-lehrreiche Forum führte, war vor vier Jahren an den stellvertretenden Leiter des IHK-Geschäftsbe-

reichs Aus- und Weiterbildung, Kai Schelberg, mit dem Vorschlag einer kostenlosen Internetprävention für Azubis herantreten. Ein Vorschlag, der sofort auf fruchtbaren Boden fiel. Mittlerweile fanden 29 Veranstaltungen in Gießen und Friedberg statt, an denen 1.008 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Gießen-Friedberg teilnahmen.

Sensibilisierung der Nutzer

„Wenn die Prävention stimmt, ist Verfolgung nicht mehr nötig“ – so das Fazit des Abends. Alle Referenten riefen dazu auf, die sensible IT-Infrastruktur zu sichern und im Schadensfall sofort die Polizei zu informieren. „Wir müssen mit dem Vorurteil aufräumen, dass Sicherheit Zeit und Geld

kostet und Betriebsabläufe verhindert“, betonte Polizeipräsident Bernd Paul. Er versicherte, dass die Polizei vertraulich mit den Daten umgehe. „Wenn professionelle Täter irgendwo reinkommen wollen, wird es ihnen auch gelingen“, unterstrich Axel Schröder vom Hessischen Landeskriminalamt (HLKA) in Wiesbaden. Durch Sensibilisierung der Nutzer könne man es dem Angreifer allerdings schwer machen. Die Gefährdungslage durch Cyberangriffe in Deutschland sei weiterhin hoch, doch verstehe er den „Hype“ um dieses Thema nicht. Die Aufklärungsquote sei gut, vor allem wenn die Täter vom Inland aus operieren würden. 65 Prozent der Unternehmen, die aktuell online seien, wären schon einmal gehackt worden, zwölf Prozent von ihnen mit relevanten Folgen. Ähnlich sehe es bei Pri-

vatpersonen aus, hier seien bisher 51 Prozent betroffen.

Trend CEO-Fraud

„Das Problem sitzt häufig vor dem Computer“, zeigt sich Schröder überzeugt und berichtete unter anderem von einem Fall, bei dem ein Mitarbeiter den schadhafte Anhang einer privaten Mail in der Firma geöffnet und damit für einen Produktionsausfall gesorgt habe. „Das Befolgen einfacher Sicherheitsmaßnahmen im Internet kann verhindern, dass Sie Opfer von Ransomware werden“, so der Experte. Helfen könne man nur, wenn Backups oder Sicherheitssoftware vorhanden seien. Ein neuer Trend sei CEO-Fraud, eine gefälschte Nachricht vom Chef mit der Bitte, eine Zahlung in erheblicher Höhe vorzunehmen,

ANZEIGE

STAHL HALLEN BAU

02651. 96200

Andre-Michels.de

BUCHTIPP

Brand Design – Strategien für die digitale Welt

Von Andreas Baetzgen (Hrsg.)

Wie verändert die digitale Welt Codes wie Name, Logo, Farbe und Bildwelt einer Marke? Wie gelingt es dieser, sich der medien-spezifischen Ästhetik von Facebook, Instagram, Pinterest und Snapchat anzupassen? Das Handbuch beleuchtet Aspekte der aktuellen Herausforderungen und legt den Fokus auf den Know-How-Transfer in die Praxis. Ausgewiesene Experten stellen innovative Lösungen vor



Empfehlung des Herstellerverlags

und präsentieren Best Cases aus der Markenwelt. Das Handbuch richtet sich an Marken- und Kommunikationsstrategen. ■

Schäffer Poeschel Verlag,
ISBN 978-3-7910-3917-6,
Preis 49,95 Euro

natürlich unter strengster Geheimhaltung. Axel Schröder hatte ein aktuelles Beispiel im Gepäck, bei dem ein Mitarbeiter gleich vier Überweisungen in Höhe von insgesamt 1,9 Millionen Euro vorgenommen hatte. Neben Ansprechpartnern wie dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), dem Landeskriminalamt (LKA), dem Bundeskriminalamt (BKA) und der ZAC (Zentrale Ansprechstelle Cybercrime) habe die Polizei ganz aktuell mit „Hessen 3C“ ein neues Kompetenzzentrum ins Leben gerufen.

Erst schauen, dann klicken

„Informationen halten Unternehmen am Leben. Deshalb müssen sie geschützt werden“, führte Alexander Gutwin vom Europol-Verbindungsbüro in Den Haag aus. Europol koordiniere die Arbeit der nationalen Polizeibehörden Europas im Bereich der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität und helfe bei der Auswertung von Daten. Derzeit sind dem Europäischen Polizeiamt 28 Staaten angeschlossen, mit weiteren – zum Beispiel der Ukraine – pflege man Datenaustausch. Gutwin riet den Zuhörern zu einem dezentralisierten Zugang wichtiger Informationen, zu qualifizierter Schulung der Mitarbeiter, zur Implementierung von Ablaufprozessen, die Backupdateien nicht auf einem Server zu speichern und vor allem zur Zusammenarbeit mit der Polizei. „Bei einem Hackerangriff zählt jede Sekunde.“

Vorhandenes Wissen bündeln

„Wir wachsen mit der Bedrohungslage immer weiter“, erklärte Fabienne Middeke, Referatsleiterin Nationales Verbindungswesen beim BSI. Das BSI sei 1991 gegründet worden und gehöre zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern. Derzeit würden 750 Mitarbeiter für die nationale Cybersicherheitsbehörde arbeiten. Durch Prävention, Detektion und Reaktion gestaltet das Bundesamt Informationssicherheit für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. So sei das BSI nicht nur für die operative Sicherheit der Bundesnetze zuständig, sondern warne auf der Website „Bürger-CERT“ auch Privatpersonen vor Schadprogrammen und Sicherheitslücken in Computerprogrammen. Für Unternehmen und Verbände stehe die „Allianz für Cybersicherheit“ zur Verfügung. Gerade im Hinblick auf aktuelle Fälle, wie den Hacker-Angriff auf Router der Deutschen Telekom mit 900.000 Betroffenen, den Spionage-Angriff auf Thyssen oder den Diebstahl von 500 Millionen Nutzerdaten bei Yahoo, sei eine intensive Kooperation von Staat, Wirtschaft und Verbänden erforderlich. „Es ist wichtig, vorhandenes Wissen zu bündeln und jederzeit auf neue Angriffe vorbereitet zu sein“, führte die Referentin aus. Neben dem Hauptsitz in Bonn und den 2017 errichteten Niederlassungen im Rhein-Main-Gebiet und Berlin plane das BSI eine weitere 2018/19 in Brüssel. ■

ANZEIGE

Für Firmenveranstaltungen gibt es nur eine Lösung:
DIE INDIVIDUELLE.



- Ideenvorschläge und Konzeptausarbeitung
- Organisation und Durchführung
- Suche einer Eventlocation oder Umfunktionierung Ihrer Räumlichkeiten
- Bedarfslösung für Veranstaltungszelte in verschiedenen Größen

bill. | EVENT. DIENST. LEISTUNG.

www.bill-event.de · facebook.de/billevent

BILL-Event GmbH · Heinrich-Neeb-Straße 17 · 35423 Lich
Telefon: + 49 (0) 64 04 / 205 47 - 0 · E-Mail: bill@bill-event.de



„Wir reden hier eigentlich von Peanuts“

Oder: Wirkungsvolle Interviews

Datum: 10. März 2018

Uhrzeit: 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: IHK-Geschäftsstelle, Lonystraße 7, Gießen

Teilnahmegebühr: 890 Euro (inkl. Verpflegung)

VA: 129106955

Sind auch Sie ein Fan der regionalen Nachrichtenformate im Fernsehen? Dann ist Ihnen sicher schon aufgefallen, dass immer wieder Unternehmer wie auch Privatpersonen ein Statement geben zu einem aktuellen Anlass. Die Aufregung der

Gezeigten ist oft sicht- und hörbar. Und der Gedanke liegt nah, dass sich der ein oder andere im Nachgang wünscht, er (oder sie) wäre souveräner aufgetreten. Hätte nicht so geblinzelt, mit den Händen gefuchelt und pointiert gesagt, was es zu sagen gibt. Ist die Aufnahme nämlich erstmal „im Kasten“, gibt es kaum ein Zurück und gefühlt die halbe Nation sieht das Dilemma.

Wer sich in den vorangegangenen Zeilen ein Stück weit wiedererkennt, dem machen wir

ein Trainingsangebot: In einer kleinen Gruppe von maximal sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Sie von zwei Trainern, die keine Unbekannten sind, für Interviews und öffentliche Auftritte fit gemacht. ■



KONTAKT



Iris Jakob-Diedolph

Tel.: 06031/609-1115

E-Mail: jakob-diedolph@giessen-friedberg.ihk.de

ANZEIGE

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Nur gute Erfahrungen dank erfahrener Begleiter.

OTTO QUAST - Ihr Partner für wirtschaftliches Bauen.




OTTO QUAST

Bauunternehmen Siegen
Weidenauer Straße 265
57076 Siegen
Telefon 0271 4031-0
email siegen@quast.de

Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Schlüsselfertigbau · Betonfertigteile
Spezialtiefbau · Trinkwasserbehälter · Bauwerterhaltung · Ingenieurbau
Konzeption

www.quast.de



Digitalisierungsmanager/-in [IHK]

Ihr neuer Weg, Ihre neue Chance.

Zertifikatslehrgang

Dieser Lehrgang versetzt Sie in die Lage, Ideen und Prozesse der Digitalisierung für das eigene Unternehmen in unterschiedlichen Unternehmensbereichen anzustoßen und umzusetzen. Sie erarbeiten außerdem Geschäftsmodellinnovationen, beschäftigen sich mit Change-Management und erwerben Grundlagen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes.

UNTERRICHTSZEITEN:

freitags (14-21 Uhr) und samstags (9-16 Uhr)

TERMINE 2018:

2. März, 9. und 10. März, 23. und 24. März,
13. und 14. April, 27. und 28. April

KOSTEN:

bei Buchung bis 15. Januar 2018: 1.980 Euro
danach: 2.200 Euro

- berufsbegleitender Lehrgang
- anerkannter IHK-Abschluss
- hoher Praxisbezug
- ab 2. März 2018
- außerhalb der Osterferien
- in Gießen

Andrea Bette
IHK Gießen-Friedberg
Tel.: 06031 / 609-2520
bette@giessen-friedberg.ihk.de



Weil Fachkräfte nicht auf Bäumen wachsen

Die Marke Duales Studium Hessen wird zehn Jahre alt – und feiert eine ganze Woche lang. Startschuss ist am 23. Februar in Wiesbaden.

Das duale Studium: ein Hidden Champion der Ausbildung? Zumindest die Zahlen sprechen dafür. Mit einer Verbleibquote von 85 bis 90 Prozent genießt das duale Studium einen Wettbewerbsvorteil im Kampf um den Nachwuchs, von dem Hochschulstudium und duale Ausbildung nur träumen. Dort bricht mittlerweile jeder Vierte ab. Was machen Duales Studium Hessen (DSH)-Unternehmen besser? Die Eröffnungsveranstaltung zur Woche des dualen Studiums am 23. Februar gab Einblicke in das Erfolgsmodell.

Was wünscht sich Generation Y von einem Arbeitgeber? Wider Erwarten spielt das Image als Kriterium bei der Jobwahl eine untergeordnete Rolle. Ganz oben auf der Liste stehen stattdessen ein angenehmes Betriebsklima, flache Hierarchien und große Entscheidungsspielräume. Und damit punktet vor allem der Mittelstand. Weil das viele junge Leute nicht wissen, entwickelte das Land Hessen vor zehn Jahren die Marke Duales Studium Hessen. Ziel war es, dem Rückgrat unserer Wirtschaft einen neuen Weg fürs Recruiting zu ebnet. Und auch den Betrieben eine Platt-

form zu bieten, die selbst keine große Marketingmaschinerie besitzen.

Erfolgsfaktor Nähe

In den zehn Jahren hat sich viel getan. Mittlerweile kooperieren 17 Hochschulen mit mehreren Dutzend Unternehmen in über 100 Studienmöglichkeiten. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis qualifiziert die jungen Beschäftigten nicht nur passgenau für das jeweilige Unternehmen, es schafft auch eine enge Bindung und langfristige Perspektiven. Und der Faktor Sicherheit ist für junge Menschen in der heutigen Zeit ein erheblicher Attraktivitätsfaktor.

Über 250 Schulveranstaltungen, mehr als 2.700 Follower auf Facebook, dazu dezentrale Ideenwerkstätten rund ums Ausbildungsmarketing sowie duale Studienbörsen. Um die Aufmerksamkeit des begehrten Nachwuchses zu bekommen, kombiniert die Kampagne Arbeitgeber- und Standortmarketing – und verhilft damit auch kleineren Betrieben zu mehr Sichtbarkeit.

Das duale Studium ist neben klassischem Studium und dua-

ler Ausbildung ein ernst zu nehmender dritter Weg im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Die beteiligten Unternehmen wissen das. Viele weitere sollen folgen. Dafür veranstaltet Hessen in der Zeit vom 26. Februar bis 4. März die Woche des dualen Studiums mit einer Vielzahl

regionaler Veranstaltungen. Startschuss ist am Freitag, den 23. Februar im Wirtschaftsministerium Wiesbaden. Zusammen mit Bildungsanbietern, Unternehmen und Studieninteressierten werden die bisherigen Erfolge gefeiert und die Weichen für die Zukunft gestellt. ■

ONLINE

www.dualesstudium-hessen.de/veranstaltungen-1

KONTAKT



Isabel Erbe

Tel.: 06031/609-3100

E-Mail: erbe@giessen-friedberg.ihk.de

BUCHTIPP

Prüfungssichere Kassenführung

Von Joachim Kuhni

Früher war die Kassenführung tatsächlich einfacher: Eintritt gegen Geld im Eck-Kino, und das ohne Beleg – das ist heute nicht mehr möglich. Alle Daten eines Kassensystems müssen zwingend elektronisch aufgezeichnet werden. In seinem Fachbuch liefert der Autor, ein Betriebs- und EDV-Fachprüfer, alle Informationen, die man für eine mustergültige Kassenführung braucht. ■



Empfehlung des Herstellerverlags

Haufe Verlag
ISBN: 978-3-648-10230-5
Preis 39,95

Datenschutz für Kleinunternehmen

Neuerungen im Datenschutzgesetz

Termin: 2. März 2018

Uhrzeit: 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort: IHK-Seminargebäude,

Flutgraben 4, 35390 Gießen

Teilnahmegebühr: 95,- Euro

VA: 129107151

IT-Sicherheit und Datenschutz sind nicht nur in den Medien ein Dauerbrenner geworden. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht irgendwo von einem neuen Risiko oder neuen Vorfall berichtet wird. Auf diese Änderungen hat der Gesetzgeber reagiert und auch auf EU-Ebene wurde die EU-Datenschutzgrundverordnung verabschiedet. Ab 25. Mai 2018 ist die EU Datenschutzgrundverordnung anzuwenden. Bis dahin

müssen Unternehmen ihre Geschäftsprozesse an die Anforderungen der DSGVO anpassen.

Umfragen haben ergeben, dass zirka 97 Prozent der Unternehmen in Deutschland auf die aktuellen Änderungen nicht vorbereitet sind. Kleinere oder neu gegründete Unternehmen werden mit diesen Themen oft alleine gelassen und riskieren unkalkulierbare Risiken. Bei Nichteinhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen drohen empfindliche Geldbußen sowie Haftstrafen von bis zu zwei Jahren.

Trotzdem wissen viele Existenzgründer und Jungunternehmer oftmals nur unzureichend, wie Datenschutz in der Praxis richtig funktioniert. In dem IHK



Foto: momius - Fotolia

Halbtages-Seminar erfahren Pauls, Mathematikerin und Sie, worauf es grundlegend Betriebsliche Datenschutzbeauftragte (GDDcert).

ONLINE

www.datenschutz.hessen.de/neuesdatenschutzrecht.htm

KONTAKT



Freya Ruth

Tel.: 06031/609-2505

E-Mail: ruth@giessen-friedberg.ihk.de

Unsere Referentin

Die Mathematikerin Birgit Pauls ist nicht nur Fach- und Sachbuchautorin für Datenschutzthemen, zertifizierte betriebliche Datenschutzbeauftragte und Projektmanagement-Fachfrau, sondern auch Krimibuchautorin. Seit 2007 schreibt sie Bücher und Fachartikel über Datenschutz und Datensicherheit, und eben auch Krimis.

Die Datenschützerin berät als selbstständige Unternehmensberaterin seit Jahren kleine und mittelständische Unternehmen sowie Existenzgründer in

allen Fragen rund um die Sicherheit und Schutz von Daten. Die Autorin (Jahrgang 1963) betrachtet ihre Tätigkeit nicht nur als Beruf, sondern auch als Berufung. Um einen angemessenen Datenschutz für Bürger und Unternehmen zu erreichen, engagiert sie sich in Fachverbänden und Datenschutzorganisationen.

In ihren Fachbüchern legt sie Wert auf leicht verständliche Texte mit Beispielen aus dem Leben. 2011 wagte sich die begeisterte Krimileserin in ein anderes Gebiet vor: Sie reichte einen Kurzkrimi bei einer Ausschreibung für

eine Krimi-Anthologie ein. Der Beitrag wurde veröffentlicht und sie erhielt das Angebot, gemeinsam mit dem befreundeten Autor Adam Aarendt Nordfrieslandkrimis zu schreiben. Seit 2014 schreibt sie Krimis auf plattdeutsch und 2017 veröffentlichte sie ihr erstes Fachbuch in plattdeutscher Sprache.

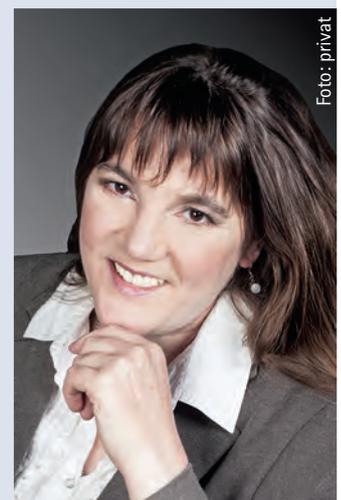


Foto: privat

Weiße Hobby und Beruf zu verbinden: Birgit Pauls schreibt Fachbeiträge und Kriminalromane zum Thema Datenschutz.

ONLINE

www.birgitpauls.de

IHK-Recyclingbörse

Angebot und Nachfrage bei Kunststoffen ist der Renner.

Die IHK-Recyclingbörse, an der sich seit Bestehen 1,1 Million Unternehmen beteiligt haben, ist ein Platz, wo verwertbare Abfälle ihren Besitzer wechseln und auf diese Weise in den Rohstoffkreislauf wieder zurückfließen. Jedes teilnehmende Unternehmen kann mit der Börse konkrete geldwerte Vorteile erzielen. Diese sind:

- Erkundung neuer Entsorgungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Markttransparenz
- Inner- und überbetriebliche Ressourcenschonung und Förderung der Kreislaufwirtschaft
- Förderung der Abfallvermeidung und Abfallverwertung
- Eigenverantwortlicher Beitrag von Unternehmen zum Umweltschutz
- Kostenvorteile durch Senkung teurer Beseitigungskosten

So funktioniert es

Zunächst müssen die interessierten Unternehmen ihre Firmendaten eingeben und schon können sie ihre Angebote abgeben oder auch nach verwertbaren Abfällen suchen. Dabei haben sie die Wahl, ob das Inserat chiffriert wird oder unter Angabe der Kontaktdaten im Internet erscheint. Die Industrie- und Handelskammern überprüfen zunächst die Eingaben

und schalten das Inserat zur Veröffentlichung im Internet frei.

Meldet sich ein Interessent auf ein Inserat in der Recyclingbörse, so wird der Anbieter umgehend per E-Mail informiert und kann direkt Kontakt mit dem Interessenten aufnehmen.

Die Nutzung der Recyclingbörse ist kostenlos. ■

ONLINE

www.ihk-lahndill.de,
Dok.-Nr. 83209

ANZEIGE

Buderus Heizsysteme mit Zukunft.

Mehr als eine Heizung.
Ein Heizsystem
mit Zukunft.

Solide. Modular. Vernetzt.

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Niederlassung Gießen
Rödgener Str. 47
35394 Gießen
Tel. 0641 404 0 – giessen@buderus.de – www.buderus.de

Laufen Sie Ihren Wettbewerbern davon!

Start in eine erfolgreiche Social Media-Strategie für Ihr Unternehmen!

Social Media Manager [IHK]

- ✓ Präsenzunterricht mit IHK-Zertifikat
- ✓ Erfahrene Trainer aus unterschiedlichen Branchen
- ✓ sechs Module, 59 Lehrstunden, zwei Wochen von dienstags bis freitags
- ✓ Ort: IHK-Seminargebäude, Hanauer Str. 5, 61169 Friedberg
- ✓ Lehrgangsangebot im Frühjahr: 10. bis 13. April 2018 und 17. bis 20. April 2018
- ✓ Lehrgangsangebot im Herbst: 06. bis 09. November 2018 und 13. bis 16. November 2018

Nähere Informationen und Anmeldung

IHK Gießen-Friedberg
Monika Hein
Tel.: 06031 / 609-2005
hein@giessen-friedberg.ihk.de

➔ www.ihkgifb.de/SMM2018

10 % Frühbucherrabatt



Kaufleute im E-Commerce

Informationsveranstaltung der IHK Gießen-Friedberg zum neuen Ausbildungsberuf

Termine: 6. März 2018
(in Gießen), 7. März 2018
(in Friedberg)

Uhrzeit: jeweils 14.00 Uhr

Ort: IHK-Seminargebäude
(Flutgraben 4, Gießen/
Hanauer Straße 5, Friedberg)

Anmeldung: bis 25. Februar
2018 erbeten (Angabe
der Personenzahl)

In den vergangenen Monaten hat die IHK-Organisation zusammen mit Fachverbänden und Unternehmensvertretern aus der Praxis intensiv an einem neuen Ausbildungsberuf gearbeitet. Ab August 2018 können Kaufleute im E-Commerce ausgebildet werden. Die Ausbildungsverordnung wurde am 18. Dezember 2017 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Mit dem maßgeschneiderten dualen Ausbildungsberuf wird eine neue, auf digitale Geschäftsmodelle ausgerichtete kaufmännische Qualifikation angeboten, die eine solide und breite Basis für den Fachkräft-

tenachwuchs legt. Im Bereich der Höheren Berufsbildung startet demnächst die Erarbeitung einer Fachwiringelung.

Der Beruf Kaufmann/-frau im E-Commerce wird schwerpunktmäßig im Handel (Einzel-, Groß- und Außenhandel) ausgebildet werden. Er kann aber auch für andere Branchen wie touristische Unternehmen, Dienstleistungsanbieter oder Hersteller, die ihre Angebote online vertreiben, infrage kommen. Ziel ist es, auch solche Betriebe für die duale Ausbildung zu gewinnen, die bisher wenig oder gar nicht ausbilden, da bislang ein entsprechender Beruf fehlte. Für Unternehmen, die in der Vergangenheit Studienabbrecher oder junge akademische Quereinsteiger an die betrieblichen Anforderungen heranführen mussten, ist die neue und hochwertige duale Ausbildung eine sehr gute Alternative zum Studium. Auszubildende Unternehmen können zum Beispiel aus folgenden

Bereichen kommen:

- Einzelhandel
- Großhandel
- Dienstleistungen
- Tourismuswirtschaft (Portalbetreiber oder -nutzer)
- Logistik- und Mobilitätsdienstleistungen
- Finanzdienstleistungen (Banken/Versicherungen)
- Welche Inhalte stecken im Beruf?

Der Kompetenzerwerb findet über 36 Monate hinweg sowohl im Ausbildungsbetrieb als auch in der Berufsschule statt. Kaufleute im E-Commerce wählen Vertriebskanäle aus und setzen diese ein. Sie analysieren das Nutzerverhalten, kooperieren mit internen und externen Dienstleistern und sind mit den rechtlichen Regelungen vertraut (Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Datenschutz etc.) Sie sorgen für die Beschaffung und das Einstellen von Produktdaten in kundenfreundlicher Form. Sie legen Angebotsregeln fest, wählen Bezahlsysteme aus, setzen Testmethoden ein und werten diese aus. Die angehenden Fachkräfte setzen agile Arbeitsweisen ein und nehmen die Planung, Umsetzung und

Auswertung von Projekten vor. Dazu gehört auch die Beschaffung und Auswertung von englischsprachigen Informationen. Weitere Schwerpunkte legt die Ausbildung auf die Kundenkommunikation über verschiedene Kanäle, die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen des Online-Marketings, das Planen und Optimieren der Customer Journey sowie die Anbahnung und Abwicklung von Online-Waren- und Dienstleistungsverträgen (inklusive der Organisation von Rückabwicklungsprozessen). Zudem erwerben die angehenden Kaufleute der dreijährigen Ausbildung Know-how für den Einsatz kennzahlenbasierter Instrumente der kaufmännischen Steuerung und zur Durchführung von Kundenwertanalysen.

Die skizzierten Inhalte des neuen Ausbildungsberufes machen deutlich, dass interessierte Betriebe über persönlich, fachlich und arbeitspädagogisch geeignetes Ausbildungspersonal verfügen müssen. Wichtig ist, dass alle Inhalte der Ausbildungsverordnung vermittelt werden können und die Ausbildungsberechtigung vorliegt. ■

Veränderungen im Handelsregister

Das Handelsregister wird bei den Amtsgerichten geführt und dient der Rechtssicherheit im Handelsverkehr. Hier werden alle tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse vollständig und zuverlässig nachgewiesen. Auf der Homepage www.handelsregisterbekanntmachungen.de finden Sie die aktuellen Bekanntmachungen zum kostenlosen Abruf. Außerdem können Sie unter www.handelsregister.de kostenpflichtig Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer und darüber hinaus die Registerbekanntmachungen (Veröffentlichungen) abrufen. ■

KONTAKT



Susanne Karlé
Tel. 0641/7954-3080
E-Mail: karle@giessen-friedberg.ihk.de

Veranstungskalender

Lehrgänge in Friedberg

01.03.2018-	Gepr. Personalfachkaufmann/-frau
06.04.2019	VA: 12940004 Kontakt: Sebastian Kipp
05.03.2018-	Gepr. Logistikmeister/in
09.11.2020	VA: 12963633 Kontakt: Frank Trumpold
09.03.2018-	Projektmanagement
21.04.2018	VA: 12923151 Kontakt: Raid Nashef

Lehrgänge in Gießen

05.02.2018-	Buchführung KOMPAKT (Vollzeit)
10.02.2018	VA: 12977517 Kontakt: Dagmar Löthe
05.03.2018-	Gepr. Industriemeister/in – FR Metall
09.11.2020	VA: 12981665 Kontakt: Frank Trumpold
17.04.2018 -	Gepr. Bilanzbuchhalter/in
17.03.2020	VA: 12923072 Kontakt: Dagmar Löthe
23.04.2018-	Buchführung für Anfänger
13.06.2018	VA: 12923082 Kontakt: Dagmar Löthe

Tagesseminare in Friedberg

15.02.2018	Charismatisches Führen VA: 12961548 Kontakt: Raid Nashef
20.02.2018	Infotag EU-Datenschutz-Grundverordnung VA: 12998592 Kontakt: Raid Nashef
22.02.2018	Moderationen und Meetings professionell leiten VA: 12939291 Kontakt: Raid Nashef
27.02.2018	Emotionales Verkaufen VA: 12981183 Kontakt: Dagmar Löthe
02.03.2018	Teamarbeit und Konfliktmanagement VA: 12939256 Kontakt: Dagmar Löthe
08.03.2018	Kompetenz am Telefon - Kommunikation für Profis VA: 12939287 Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Friedberg

14.03.2018	Die Führungskraft als Coach VA: 12990983 Kontakt: Raid Nashef
15.03.2018	Akkreditiv – Grundlagen VA: 129105471 Kontakt: Afsaneh Bastani
19.03.2018	Praxisseminar: Das Internet als Hilfsmittel bei der Exportkontrolle - Von den Sanktionslisten bis zur Codierung in der Ausfuhranmeldung- VA: 129105477 Kontakt: Afsaneh Bastani
21.03.2018	Online-Marketing und Social-Media VA: 12981173 Kontakt: Raid Nashef
22.03.2018	Moderne Geschäftskorrespondenz: So schreibt man heute VA: 12980545 Kontakt: Dagmar Löthe
26.03.2018	Erfolge erleben VA: 129103818 Kontakt: Raid Nashef
04.04.2018	Kommunikations- und Social-Skills-Training für Azubis VA: 12981165 Kontakt: Dagmar Löthe
10.04.2018	Business-Kommunikation: Verhandeln, Vermitteln, Argumentieren, Verkaufen VA: 12981188 Kontakt: Raid Nashef

Tagesseminare in Gießen

14.02.2018	Export- und Zollabwicklung in EU und Drittländer - Zollpapiere richtig erstellen VA: 129104684 Kontakt: Afsaneh Bastani
21.02.2018	Statistik des innergemeinschaftlichen Warenverkehrs INTRASTAT VA: 129104686 Kontakt: Afsaneh Bastani
22.02.2018	Zeitmanagement und Arbeitsorganisation - Grundlagen des Erfolges VA: 12981179 Kontakt: Dagmar Löthe
22.02.2018	Zollprüfung in Ihrem Unternehmen - Sind Sie gut vorbereitet, oder lassen Sie sich gerne überraschen? VA: 129105023 Kontakt: Afsaneh Bastani
28.02.2018	Marketing für kleine und mittlere Unternehmen VA: 12948241 Kontakt: Dagmar Löthe
01.03.2018	Feedback-Management VA: 12991479 Kontakt: Raid Nashef
06.03.2018	Lieferantenerklärung - Bedeutung, Regeln, Konsequenzen VA: 129105024 Kontakt: Afsaneh Bastani

KENNEN SIE ...



... unsere Videogrüßbotschaften zum „Ehrbaren Kaufmann“? Unternehmer der Region sprechen über ihre Wertvorstellungen und warum sie bei ihrer IHK mitmachen. Klicken Sie sich durch unsere Galerie unter: www.giessen-friedberg.ihk.de, Dok.-Nr. 2635432

Veranstungskalender

Tagesseminare in Gießen

06.03.2018	Kommunikative Selbstbehauptung VA: 12981174 Kontakt: Raid Nashef
07.03.2018	Controlling - Leitplanken für den Mittelstand VA: 12980905 Kontakt: Raid Nashef
08.03.2018	Export 1 – Zollpraxis für Einsteiger VA: 129105025 Kontakt: Afsaneh Bastani
12.03.2018	Das amerikanische Re-Exportrecht VA: 129105025 Kontakt: Afsaneh Bastani
13.03.2018	Rechtlich sicher ausbilden – Grundlagen professioneller Berufsausbildung VA: 12939244 Kontakt: Dagmar Löthe
13.03.2018	Export 2 – Zollpraxis für Fortgeschrittene VA: 129105470 Kontakt: Afsaneh Bastani
15.03.2018	Service-Design: Dienstleistung erfolgreich gestalten VA: 12991480 Kontakt: Raid Nashef
16.03.2018	Erfolge erleben lassen VA: 129103819 Kontakt: Damar Löthe
20.03.2018	Internationales Vertragsrecht – Das Wichtigste für Nichtjuristen VA: 12993847 Kontakt: Afsaneh Bastani
22.03.2018	Im Fokus der Exportkontrolle: Dual-Use Güterlisten VA: 129105479 Kontakt: Afsaneh Bastani
23.03.2018	Resilienz VA: 12990991 Kontakt: Raid Nashef
27.03.2018	Telefonpowertraining für Azubis – Gekonnt Kommunizieren von Anfang an VA: 12981168 Kontakt: Raid Nashef
03.04.2018	Zollpraxis des Imports VA: 129105480 Kontakt: Afsaneh Bastani
11.04.2018	ATLAS Ausfuhr VA: 12991660 Kontakt: Afsaneh Bastani
12.04.2018	Persönliche Führungskompetenz – Mitarbeiter für den Erfolg begeistern VA: 12939305 Kontakt: Dagmar Löthe
12.04.2018	Basisseminar Einkauf – Grundlagen des modernen Beschaffungsmanagement VA: 12939225 Kontakt: Dagmar Löthe

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter finden Sie bspw. unter: www.hessen-weiterbildung.de, www.wis.ihk.de, www.kursnet.de, etc.

KONTAKT



Afsaneh Bastani
Tel.: 0641/7954-3510
E-Mail: bastani@giessen-friedberg.ihk.de



Sebastian Kipp
Tel.: 06031/609-3105
E-Mail: kipp@giessen-friedberg.ihk.de



Dagmar Löthe
Tel.: 0641/7954-3110
E-Mail: loethe@giessen-friedberg.ihk.de



Raid Nashef
Tel.: 06031/609-3125
E-Mail: nashef@giessen-friedberg.ihk.de



Frank Trumpold
Tel.: 06031/609-3120
E-Mail: trumpold@giessen-friedberg.ihk.de



www.giessen-friedberg.ihk.de,
Veranstaltungen
Für ausführliche Informationen geben
Sie bitte die Veranstaltungsnummer (VA)
in das entsprechende Suchfeld ein.

ANZEIGE

IT- und Softwarelösungen
für Mittelhessen

- Cyber-Sicherheit
- IP-Telefonie
- Hessische Cloud

uvm.

Sylphen
Ihr IT-Systemhaus

www.Sylphen.com

Veranstaltungen im Kurzporträt

Energiemanager

Stammtisch

Datum: 13. Februar 2018

Uhrzeit: 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort: Herborner Pumpentechnik GmbH & Co KG, Littau 3 – 5, Herborn

Kontakt: Jürgen Keller

Energieeffiziente Pumpensysteme: Mehr als die Summe einzelner Komponenten Pumpensysteme bieten ein hohes Einsparpotential: Analysen zeigen, dass sich eine Energieeffizienzsteigerung unabhängig von der Branchenzugehörigkeit und der Größe des Unternehmens auszahlt. So sind Einsparpotenziale zwischen 18 und 90 Prozent realisierbar, wenn das Gesamtsystem „Pumpe“ optimiert wird. Die Höhe der Potenziale ist dabei von den individuellen Prozessparametern im Unternehmen abhängig.

Der IHK-Verbund Mittelhessen und seine Gäste besuchen den Marktführer von Schwimmbadpumpen, der aber auch Schiffspumpen, Industripumpen, Abwaspumpen und Pumpwerke herstellt. Neben einem Vortrag über energieeffiziente Pumpen gibt das Unternehmen Einblicke in die Fertigung mit Gießerei im eigenen Hause.

ONLINE

Das ist längst nicht das ganze Portfolio unserer Veranstaltungen. Weitere Themen mit Beschreibung finden Sie auf unserer Homepage: www.giessen-friedberg.ihk.de



Iran-Embargo (EU/US)

Exportkontroll-Spezial-Seminar

Termin: 15. Februar 2018

Uhrzeit: 8.30 bis 12.00 Uhr

Ort: IHK Lahn-Dill, Geschäftsstelle Wetzlar, Friedensstraße 2, Wetzlar

Teilnahmegebühr: 120,- Euro

(inklusive Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen)

Anmeldeschluss: 8. Februar 2018

Kontakt: Amin Moawad

Der Erfolg eines jeden Exportunternehmens hängt maßgeblich von einer effektiven und präventiven Exportkontrolle ab. Dabei sind nicht nur die europäischen Vorgaben einzuhalten, sondern auch die des US-Exportrechts, zum Beispiel wenn US-Vorprodukte verwendet werden. Gerade für das Iran-Geschäft kann das zu sehr hohen Hürden führen, da das EU- und US-Iran Embargo gleichzeitig zu beachten sind. Hier fällt der Grad der Liberalisierung des Iran-Handels seit 16. Januar 2016 (Implementation Day) sehr unterschiedlich aus: Die USA hat die meisten Beschränkungen beibehalten, während es in der EU zu zahlreichen Handels-Liberalisierungen gekommen ist – aber gleichzeitig wurden zwei neue Güter-Anhänge eingeführt, welche zu einer erheblichen Belastung des Iran-Handels beitragen. Diese Beschränkungen werden bis zirka 2025 bestehen bleiben. Im Seminar werden die zentralen Rechtsfragen des EU- und des US-Iran Embargos anhand von Fällen und der notwendigen Schritte für eine Risikominimierung beleuchtet.

Das Seminar richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter die ihr Wissen im Bereich Iran Embargo auf den neuesten Stand bringen möchten. Referent ist Rechtsanwalt Harald Hohmann.

Die Website

Ihre digitale Visitenkarte

Termin: 26. Februar 2018

Uhrzeit: 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, Dillenburg

VA: 129100338

Kontakt: Monika Hein

Wie professionell ist Ihre Website? Sie sind sich nicht sicher? Dann lassen Sie sie doch von einem eBusiness-Lotsen Mittelhessen überprüfen.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierte. Die Teilnehmerzahl ist auf acht begrenzt. Es referiert Heinz Kraus vom Kompetenzzentrum für Informationstechnologie (KITE) an der Technischen Hochschule Mittelhessen.

CE-Kennzeichnung

Zweitägiges Grundlagenseminar

Termin: 28. Februar 2018, Teil 1

1. März 2018, Teil 2

Uhrzeit: jeweils 9.30 bis 17.00 Uhr

Ort: Seminargebäude der IHK Gießen-Friedberg, Hanauer Str. 5, Friedberg

Teilnahmegebühr: 440,- Euro inklusive Arbeitsunterlagen und Tagungsgetränken (beide Tage), 220,- Euro (ein Seminartag)

VA: 12995640 (Teil 1), 12995643 (Teil 2)

Kontakt: Andrea Bette

Die CE-Kennzeichnung steht am Ende eines langen Prozesses, der bereits bei der Planung eines Produktes beginnen sollte. Sie wird mittlerweile von etwa 25 EU/EG-Richtlinien vorgeschrieben. Diese sogenannten CE-Richtlinien bilden zusammen

mit dem Produktsicherheitsgesetz den für die meisten Unternehmen maßgeblichen Teil des Produktsicherheitsrechts – womit in erster Linie gesetzliche Sicherheitsanforderungen für das Bereitstellen von Produkten auf dem europäischen Markt formuliert werden.

Diese rechtlichen Anforderungen sind weitestgehend nur allgemein formuliert, sodass die Unternehmen aufgefordert sind, die konkreten Schritte zur praktischen Umsetzung selbst zu entwickeln.

Das Seminar zeigt alle CE-Maßnahmen auf und fasst dabei diese Maßnahmen in einem Praxisleitfaden handlungsorientierend zusammen – darüber hinaus wird am zweiten Tag als Workshop mit Arbeitsvorlagen verdeutlicht, wie die CE-Maßnahmen praktisch umgesetzt werden können, so dass Anfangsergebnisse entstehen und man erkennen kann, was diese Maßnahmen für das eigene Unternehmen konkret bedeuten und wie Sie eine rechtssichere und effiziente Umsetzung im Unternehmen herbeiführen können.

Das Seminar richtet sich an alle Personen im Unternehmen, die CE-Maßnahmen durchführen oder dafür verantwortlich sind.

Grundwissen Arbeitsrecht Praktikersicht, Teil 3

Termin: 20. März 2018

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: IHK-Seminargebäude,
Hanauer Straße 5, Friedberg

Teilnahmegebühr: 75,00 Euro (inklusive
Arbeitsunterlagen und Getränke)

VA: 129105146

Kontakt: Sybille Block

Personalarbeit ohne fundiertes arbeitsrechtliches Wissen ist wie ein Lauf über ein Minenfeld. Der gesunde Menschenverstand hilft auf der Suche nach Antworten auf arbeitsrechtliche Fragen beim Umgang mit

Arbeitnehmern häufig nicht weiter. Unscheinbare Details können im Arbeitsrecht zu völlig anderen Antworten führen.

Die IHK Gießen-Friedberg gibt an drei Nachmittagen im Abstand von jeweils einem Monat einen systematischen Überblick über die wesentlichen arbeitsrechtlichen Themen des betrieblichen Alltags. Typische Situationen der Arbeitswelt werden in ihrem systematischen rechtlichen Kontext erörtert und Grundstrukturen des Arbeitsrechts vermittelt.

Das Seminar eignet sich sowohl für Teilnehmer mit wenig Erfahrungen im Arbeitsrecht als auch für erfahrene Personaler, die ihr Wissen vertiefen, strukturieren und aktualisieren möchten. Referent ist Rechtsanwalt Thomas Wolf, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Büdingen, Butzbach.

Betriebliches Eingliederungsmanagement Durchführungsmaßnahmen

Termin: 22. März 2018

Uhrzeit: 14.00 bis 17.30 Uhr

Ort: Plenarsaal der IHK,
Lonystraße 7, Gießen

Teilnahmegebühr: 95,00 Euro (inklusive
Arbeitsunterlagen und Getränke)

VA: 129105143

Kontakt: Sybille Block

Ist ein Arbeitnehmer mehr als sechs Wochen im Jahr krank, so muss der Arbeitgeber ein betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) durchführen. Die Einhaltung dieser Pflicht hat unter anderem Einfluss darauf, ob der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis eventuell später einmal kündigen kann. Doch wie das BEM durchzuführen ist, stellt den Arbeitgeber vor viele schwierige Fragen, von dem ersten Anschreiben an die Mitarbeiter, über die Durchführung geeigneter Maßnahmen bis hin zu den Folgen eines unterbliebenen BEMs.

Um diese zu klären bietet die IHK Gießen-Friedberg ein Seminar an. Referentin ist Rechtsanwältin Julia-Christina Sator aus Gießen.

KONTAKT



Andrea Bette

Tel.: 06031/609-2520

E-Mail: bette@giessen-friedberg.de



Sybille Block

Tel.: 0641/7954-4025

E-Mail: block@giessen-friedberg.ihk.de



Monika Hein

Tel.: 06031/609-2005

E-Mail: hein@giessen-friedberg.ihk.de



Jürgen Keller

Tel.: 06441/9448-1260

E-Mail: keller@lahndill.ihk.de



Amin Moawad

Tel.: 06441/9448-1610

E-Mail: moawad@lahndill.ihk.de

NEWSLETTER

Verpassen Sie keine aktuellen Informationen mehr. Melden Sie sich an für den IHK-Newsletter und wählen dabei die für Sie interessanten Themengebiete aus.



Jubiläen



25-jähriges Arbeitsjubiläum

Bender GmbH & Co. KG, Grünberg	
Helmut Muhm	1.2.2018
Branopac GmbH, Lich	
Thomas Gerling	1.2.2018
Buss-SMS-Canzler GmbH, Butzbach	
Christian Eickhoff	1.3.2018
Dieter Sorgatz	1.3.2018
Dipling-Werke GmbH, Hungen	
Dieter Fechter	1.2.2018
Hahn GmbH & Co. KG, Hungen	
Hannelore Tag	15.2.2018
Isuf Sahitoli	24.2.2018
Martina Wagner	15.3.2018
Mettler-Toledo GmbH, Gießen	
Bernd von Skotnicki	1.1.2018

Mettler-Toledo GmbH, Gießen

Friedrich-Maria Mojzis 1.1.2018

Porta Möbel Handels GmbH & Co. KG, Bad Vilbel

Martin Jaschke 23.2.2018

Volksbank Butzbach eG, Butzbach

Ariane Schild 1.3.2018

40-jähriges Arbeitsjubiläum

Bender GmbH & Co. KG, Grünberg	
Bernd Nau	1.2.2018
Isterling Fachmarkt GmbH, Wölfersheim	
Karin Schmidt	1.3.2018
Lohn-Pack K.A. Wolf GmbH & Co. KG, Florstadt	
Marianne Götz	23.1.2018
Pfeiffer Stahlrohrmaste GmbH, Ortenberg	
Leonard Jung	16.1.2018

ANZEIGE

Für Firmenveranstaltungen gibt es nur eine Lösung: Die Individuelle.

Seit über 20 Jahren bietet Bill-Event Hochleistungsservice für Veranstaltungen aller Art. Das breite Leistungsangebot und der hohe Qualitätsanspruch haben Bill zum führenden Komplettanbieter der Branche gemacht. Die Mitarbeiter von Bill lieben Events. Deshalb trifft man bei Bill immer auf Menschen, die ihre Aufgabe nicht nur erfüllen, sondern sich mit Leidenschaft dem jeweiligen Event widmen.

Von der ersten Idee bis zum letzten Akkord, mit dem nötigen Weitblick und langjähriger Erfahrung, ist Bill ein perfekter Partner, wenn es um Veranstaltungen geht. Bill ist nicht nur Macher der Erfolgsstory „Licher Wiesnfest“, die Event-Agentur hat sich vor allem auf Firmenveranstaltungen spezialisiert und viele Events namhafter Firmen aus der Region Mittelhessen betreut und durchgeführt. Jede Veranstaltung, jedes Unternehmen ist individuell. Eine Firmenfeier ist mehr als ein Fest. Es ist immer auch die Vermittlung einer Botschaft durch Inszenierung und das hat Bill sich zur Aufgabe gemacht.

Die Rundum-Sorglos-Bausteine für eine Firmenveranstaltung setzen sich mit Planung, Management, Catering, Technik und Unterhaltung perfekt zusammen. Statt viele Einzellieferanten zu koordinieren, hat man einen individuellen Komplettpartner, der alle verbundenen Aufgaben perfekt erledigt, von der Planungsphase bis zum fertigen Konzept. Bill übernimmt für ihre Kunden gerne die Gesamt-Regie, aber auch Teilbereiche sind möglich.



Bill-Event GmbH · Heinrich-Neeb-Str. 17 · 35423 Lich
 Tel. 06404 / 205 47 – 0 · Fax: 06404 / 205 47 - 60
 Mail: bill@bill-event.de · www.bill-event.de



– 4. Staffel –
Vorteilspreise für
Abonnenten des
Gießener Anzeigers
und Kunden der
Volksbank Mittel-
hessen

Prominente Top-Referenten zu Gast im **Forum Volksbank** Gießen – 8 unterhaltsame Vortragsabende, die Sie weiterbringen!

Veranstaltungsort:

Volksbank Mittelhessen – Forum Volksbank,
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Jeweils dienstags von 19.30 bis 21.00 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr).

Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:

SPRECHERHAUS® | +49 (0) 2561.69 565.170 | www.sprecherhaus-shop.de

Preise:

Einzelkarte: 49,- €* | 59,- € | 8er Abo: 343,- €* | 413,- €

*Vorteilspreis für Abonnenten des Gießener Anzeigers und Kunden der Volksbank Mittelhessen

Ein Weiterbildungsformat von **Gießener Anzeiger** und **Volksbank Mittelhessen**

Glücksgefühl & Motivation | Körpersprache & Wirkung | Vertrauen & Menschenkenntnis | Ausstrahlungs- & Überzeugungskraft
Selbstdisziplin & Willenskraft | Achtsamkeit & Wertschätzung | Entscheidungssicherheit & Risikobalance | Selbstbestimmung & Motivation

1 20.03.2018

simplify your life mit Limbi

Der Weg zum Glück führt durchs Gehirn

Der Schlüssel zu einem einfacheren, glücklicheren Leben steckt in unserem Gehirn, in einer ganz besonderen Region. Zwischen Hirnstamm und Großhirn liegt das limbische System: „Limbi“ ist unser emotionales Gehirn. Es arbeitet rasend schnell und unheimlich stark. Aber es braucht die Hilfe des kühl analytischen Großhirns. Küstenmachers Grundidee: Versuchen Sie nicht, Limbi zu zwingen. Machen Sie sich Ihren Limbi zum Freund. Kooperieren Sie auf kreative Weise mit ihm! Mit der Limbi-Metapher tun sich neue Wege auf bei der Motivation von Mitarbeitern, Kunden und einem selbst. Auch für viele organisatorische Engpässe in Unternehmen ergeben sich verblüffende pragmatische Ansätze.



Werner Tiki Küstenmacher
www.kuestenmacher.com

2 08.05.2018 **Neuer Termin!**

Körpersprache

Wirkung.Immer.Überall

Unsere Körpersprache – Haltung, Gestik, Mimik – und die Stimme machen über 80% unserer Wirkung aus. Durch die Körpersprache zeigen wir stets unsere wahren Gedanken und Gefühle und präsentieren uns souverän oder unsicher. Der Körper ist verräterisch, manchmal mehr als uns lieb ist. Denn was wir auch sagen oder nicht sagen, der Körper verrät immer die Wahrheit. Sie erhalten wertvolle Tipps und Tricks, um die eigene Körpersprache im Alltag gezielt einzusetzen. So wissen Sie immer, wie Sie sich von Ihrer besten Seite zeigen und woran Sie bei Ihrem Gesprächspartner sind – egal, ob im Berufs- oder Privatleben, denn Sie lernen gleichzeitig auch, die Körpersprache Ihrer Mitmenschen zu entschlüsseln.



Monika Matschnig
www.matschnig.com

3 29.05.2018

Geheimwaffe Vertrauen

Die Kunst Menschen an sich zu binden

Einen solchen Vortrag über die Kunst, Menschen an sich zu binden, hat es noch nie gegeben: ein Ex-Agent, dessen Aufgabe es war, V-Männer aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität zu gewinnen, um an brisante Informationen zu gelangen, verrät seine besten Strategien. Wildfremde Menschen vertrauten ihm und verrieten ihm geheimstes Insiderwissen. Leo Martin, der studierte Kriminalwissenschaftler, gibt erstmals sein Erfolgsgeheimnis preis und verrät auf eindrucksvolle Weise, wie es uns allen ganz leicht gelingt, Kontakt aufzunehmen, Vertrauen zu gewinnen und andere von sich zu überzeugen. Der Experte für unterbewusst ablaufende Denk- und Handlungsmuster gehörte zu den erfolgreichsten Agenten Deutschlands.



Leo Martin
www.leo-martin.de

4 19.06.2018

Charisma

Von der Ausstrahlungskraft zur Anziehungskraft

„Der (oder die) hat aber Charisma“, heißt es bewundernd, wenn es jemand schafft, bei anderen die knappe und immer wichtiger werdende Ressource „ungeteilte Aufmerksamkeit“ für sich und seine Sache zu gewinnen. Aber wie entsteht Charisma? Was ist angeboren und welcher Teil ist lernbar? Hirnforschung und Kommunikationspsychologie haben eine Menge dazu beigetragen, um Charisma zu verstehen und die Anteile einer hohen Überzeugungskraft in der Interaktion zu erkennen. Erfahren Sie Charisma als lernbare kommunikative Kompetenz und Persönlichkeitsplus.



Martina Schmidt-Tanger
www.schmidt-tanger.de

5 21.08.2018

Disziplin!

Nicht das Anfangen wird belohnt, sondern das Durchhalten

Wir brauchen nicht mehr Kraft, Wissen, Talent oder DIE Gelegenheit – was wir brauchen, ist die Selbstdisziplin das zu nutzen, was wir haben. Marc Gassert analysiert die „TOOL-BOX“ der Selbstdisziplin, macht sie für jeden zugänglich und hilft so, das eigene Potential voll auszuschoöpfen. Mit Meistergraden in drei asiatischen Kampfkünsten ist er der Experte für „das Tao der Disziplin“. Er veranschaulicht in einem lebhaften Vortrag den Blick auf asiatische Weisheiten: voller Inspiration, Tiefgründigkeit, spannend und reich an Bildern. Disziplin hilft uns unsere Ziele zu erreichen – sei es privat oder beruflich.



Marc Gassert
www.marcgassert.de

6 25.09.2018

Achtsamkeit – oder was ERFOLGt daraus?

Johannes Warth sät mit seinem Vortrag eine Handvoll Samen, die in Sachen Erfolg Ihre Tool-Palette fruchtbar erweitern können, denn es gilt stets das uralte Motto: Du ernstest, was du säst. Achtsamkeit in punkto Einstellung, Achtsamkeit betreffend der Zielrichtung, Achtsamkeit hinsichtlich der Freude, Achtsamkeit bezüglich der Fairbundenheit und Achtsamkeit in Sachen Geben. Im Anschluss liegt folglich der Samen in Ihrer eigenen Hand und kann nur mittels Ihrer achtsamen Pflege reifen und Früchte hervorbringen. Außerdem: „Achtsamkeit schützt vor Einsamkeit oder wer sich selbst achtet wird geachtet.“



Johannes Warth
www.johannes-warth.de

7 23.10.2018

Entscheiden im Ungewissen Impulse für das tägliche Handeln

Jeder von uns ist ein Entscheider – bewusst oder unbewusst stehen wir quasi minütlich vor Alternativen, aus denen wir wählen müssen oder wählen dürfen. Oft ist es so einfach, dass wir es gar nicht wahrnehmen. Hin und wieder rauben uns wichtige Entscheidungen den Schlaf. Am Beispiel von Poker zeigt Stephan Kalhamer, wie man Entscheiden lernen kann. Situativ zu entscheiden; mit unvollständigen Informationen und dem Risiko des Scheiterns. Das widerfährt uns allen immer wieder. Im Beruf, aber auch privat. Die gute Nachricht ist, man kann es üben und besser darin werden!



Stephan Kalhamer
www.kalhamer.de

8 27.11.2018

Bewohnerfrei

Wer sind die Superstars des Lebens?

Kennen Sie Menschen, die montags Zahnschmerzen, dienstags Rückenschmerzen und am ganzen Wochenende Zehnschmerzen haben? Diese Menschen nennen sich Bewohner. Jeder Mensch hat das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und Anerkennung. Bewohner stillen dieses Bedürfnis, indem sie der Welt verkünden, wie furchtbar ihr Leben ist. Wenn Sie ein erfolgreiches Leben führen möchten, gilt es diese Menschen aus Ihrem Leben bestmöglich zu verbannen. Wie Sie den Superstar in sich zum Vorschein bringen und warum Diamanten nur unter Druck entstehen können, erklärt Ihnen Tobias Beck in seiner Keynote Bewohnerfrei®.



Tobias Beck
www.tobias-beck.com



Das zwölfköpfige Team von Schmidt & Strack Architekten hat Silvester sein zehnjähriges Bestehen gefeiert.

Am Küchentisch fing alles an

Ein Jahrzehnt Schmidt & Strack Architekten

Vor zehn Jahren feierten Stefan Strack und Karsten Schmidt an Silvester 2007 die Gründung ihres eigenen Architekturbüros, im Oktober hatten sie es bereits amtlich gemacht. Was am Küchentisch in der Privatwohnung mit kleineren Um-, An- und Neubauten im privaten Wohnungsbau begann, wuchs in ihrem Büro in der Alsfelder Schwabenröder Straße 5 zunehmend und stetig. Das Resümee nach einem Jahrzehnt: Das Alsfelder Architekturbüro Schmidt & Strack Architekten GmbH ist ein regional renommiertes und bundesweit tätiges Büro geworden.

Die Wege der beiden rund 40-Jährigen kreuzten sich während des Studiums an der Hochschule Karlsruhe und der Kasserler Universität – sowohl als Stu-

denten und später als Dozenten – immer mal wieder. Von Mal zu Mal stellten sie fest, dass sie auf einer Wellenlänge lagen, die gleichen Ziele hatten und dennoch sehr unterschiedlich waren – was sie noch heute als Bereicherung empfinden. „Karsten ist der Kreative, er hat tolle Ideen“, beschreibt ihn sein Weggefährte Strack. Er bekommt von Schmidt dagegen konstatiert: „Dafür ist Stefan der Organisierte mit Hang zu Struktur und Zahlen. Diese Kombination ist unser Erfolgsrezept.“

Ein Dutzend Mitarbeiter beschäftigen die Architekten inzwischen als Festangestellte. Darunter sechs Architekten, zwei Bautechniker und vier Bauzeichner, die sie zum Teil selbst ausbildeten und auch weiter ausbilden. „Nur mit

einem starken Team, in dem flache Hierarchien bestehen – denn wir sehen uns auch als Angestellte unseres Unternehmens – können wir so große und komplexe Projekte wie in der Vergangenheit stemmen“, sind sich Schmidt und Strack einig.

Gewerbliche Bauprojekte

Unter den größeren Projekten war unter anderem in jüngster Vergangenheit der Neubau der größten und modernsten Wäscherei Deutschlands in der Nähe von Berlin mit einem Investitionsvolumen von etwa zwanzig Millionen Euro, dessen kosten- und termintreue Umsetzung deutschlandweit weitere Projekte für das Architekturbüro nach sich zog.

In der hiesigen Region realisierten sie vorzeigbare Bauprojekte wie beispielsweise die Verwaltungsgebäude der B+T Group, der MRH Trowe Holding und der Firma Engrotec, die Wäschereien Jöckel und Kruppert oder das stadtbildprägende Casino Carré im Zentrum Alsfelds. Auch konnten in den vergangenen zehn Jahren viele wiederkehrende Bauherren aus dem gewerblichen Bereich gewonnen werden, hierzu gehören unter anderem Pharmaserv in Marburg, Kamax in Homberg und Alsfeld, STI in Lauterbach, Alsfeld und Grebenhain sowie VW in Baunatal. Für Ferrero in Stadtallendorf ist das Alsfelder Büro als Rahmenvertragspartner in der Planung und Bauüberwachung nun bereits schon im achten Jahr tätig. Schwer-

(Bald) kein IHK-Magazin mehr im Briefkasten?

Gut möglich - wenn Sie ein neues IHK-Mitglied sind! Für unsere „Neuen“ haben wir ein Schnupper-Abo eingerichtet. Sie erhalten dreimal das IHK-Magazin, danach erlischt das Abo automatisch.

Möchten Sie das Magazin auch nach Ablauf der drei Monate weiterhin kostenlos zehnmal im Jahr erhalten? Dann wenden Sie sich an uns! Generell gilt: Der Erhalt des Magazins ist für IHK-Mitglieder kostenfrei.

KONTAKT



Iris Jakob-Diedolph

Tel.: 06031/609-1115

E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de

punkte konnten in dem letzten Jahrzehnt neben den gewerblichen Projekten in den öffentlichen Projektbereichen Kindergärten und Feuerwehnhäuser gesetzt werden. Gegenwärtig werden die Hotelneubauten der Villa Raab in Alsfeld in Angriff genommen.

„Wir haben überwiegend Industrie und Gewebbauten in der Vergangenheit umgesetzt, aber auch von öffentlichen und privaten Bauherren viele Beauftragungen erhalten“, erinnern sich die Architekten an die Bauaufgaben der letzten Jahre.

Auf die Frage nach ihren Alleinstellungsmerkmalen finden Schmidt und Strack schnell eine gemeinsame Antwort: „Wir sind trotz des Erfolgs bodenständig geblieben. Wir sind kreativ, orientieren uns aber dennoch an harten Fakten und haben Kosten und Termine im Blick“, fassen sie zusammen und ergänzen: „Wir verstehen uns weniger alleinig als Künstler, sondern vielmehr als Treuhänder unserer Kunden.“ Dies ist wohl auch der Grund, warum sie mit den meisten Kunden und Bauherren auch noch nach Baufertigstellung ein freundschaftliches Verhältnis haben. ■

ONLINE

www.schmidt-strack.de

ANZEIGE



EIN GESUNDES UND ERFOLGREICHES 2018!



Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt



Vermögen mit Konzept GmbH & Co. KG
Dipl.-Kfm. Ralph Thierer
Kerkrader Straße 10, 35394 Gießen

Tel (0641) 9 32 94-700
E-mail: ralph.thierer@v-m-k.eu
www.vermoege-n-mit-konzept.eu

Geschäftstyp bestimmt die Vorgehensweise

Keine globale Lösung für die digitale Transformation im Vertrieb

VON ULRICH VOSSEBEIN



Foto: Vossebein/THM

In einer von Gabriele Hildmann (Geschäftsführerin KAIROS GmbH), Stefan Wengler, (Professor an der Hochschule Hof) und mir durchgeführten qualitativen Studie zum aktuellen Stand der Digitalisierung im Technischen Vertrieb zeigten sich je nach Geschäftstyp deutliche Unterschiede. Befragt wurden rund 90 Geschäftsführer, Vertriebsleiter und Vertriebsmitarbeiter. Die Untersuchung war so aufgebaut, dass sich die Befragten Unternehmen ungefähr gleichmäßig auf die Geschäftstypen Produkt-, Projekt- und Beziehungsgeschäft aufteilen.

Im Rahmen der Befragung wurden die Bedeutung der Prozessschritte sowie die bereits realisierte Digitalisierung abgefragt, wobei der Gesamtvertriebsprozess in folgende fünf Teilvertriebsprozesse untergliedert wurde:

Geschäftstypenspezifische Vertriebsprozessrelevanz, Digitalisierungspotenziale und aktuelle Digitalisierungsgrade.

1. Markt- und Kundenanalyse
2. Auswahl von Zielkunden & Kundengewinnung (Lead Generation)
3. Verhandlungsvorbereitungen & Verhandlungsphase
4. Transaktionsabwicklung
5. After-Sales

Das zentrale Ergebnis der Studie ist in der Abbildung zusammengefasst.

Betrachtet man beispielsweise das Produktgeschäft und hier die erste Prozessphase „Markt- und Kundenanalyse“, so ist erkennbar, dass die Interviewten dieser Phase eine Bedeutung von 20 Prozent bezogen auf den gesamten Prozess im Produktgeschäft zuwies. Weiterhin gehen die Befragten davon aus, dass 60 Prozent der in diesem Bereich notwendigen Aktivitäten digitalisiert werden können, wobei sie im Durchschnitt davon schon zehn Prozent digitalisiert haben. Betrachtet man die Ergebnisse in der Abbildung insgesamt, so wird sofort deut-

lich, dass es zwischen den drei Geschäftstypen sowohl bezüglich der Bedeutung der einzelnen Teilprozesse als auch in Bezug auf eine sinnvolle Digitalisierung große Unterschiede gibt. Dies bedeutet, dass aktuelle beziehungsweise zukünftige Aktivitäten in diesem Bereich nicht ohne die Beantwortung folgender Fragen durchgeführt werden sollten:

- Mit welchen Geschäftstypen sind wir am Markt aktiv und was erwarten die Kunden von uns?
- Welche Teilprozesse sind für das Unternehmen besonders wichtig und ist die diesbezügliche Transparenz im Unternehmen ausreichend?
- Welche digitalen Lösungen haben den größten Einfluss auf den Unternehmenserfolg?
- Sind im Unternehmen die richtigen Kompetenzen im ausreichend Maße verfügbar?

- Welche Software ist für die Realisierung der identifizierten Erfolgspotenziale am besten geeignet?

Viele Beispiele belegen, dass die fehlende Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen der unterschiedlichen

Geschäftstypen nur zufällig zu guten Lösungen führt. Ist ein Unternehmen in zwei oder allen drei Geschäftstypen aktiv und versucht die digitale Transformation im Vertrieb mit einheitlichen Maßnahmen zu bewältigen, kann dies nicht gut gehen. ■

IHK AKTIV



Den fünften Teil unserer Video-Reihe drehten wir im Ausbildungszentrum der ovag Energie AG. Moderatorin Julia Nestle befragte unseren Präsidenten Rainer Schwarz und „seinen“ Azubi Tim Ende zum Thema Fachkräftesicherung und dem Grund, warum man unsere Ausbildungsmesse besuchen sollte. Infos unter www.ihkgifb.de/ausbildungsmesse. Die Videoproduktion lag wieder in den Händen von Roman Benischke und seinem Team der media tools – business communication GmbH. ■

ANZEIGE

Sie suchen eine Gewerbefläche in Mittelhessen? Sprechen Sie uns an. **IMAXX**

Bürofläche im Gewerbegebiet von Lollar



Bj. 1990, ca. 210m² Bürofläche, 2016 modernisiert, Aufzug, Stellplätze, EnEV: B 72/Gas/35 Strom/1990, Objektnr.: 27983

Miete Preis auf Anfrage

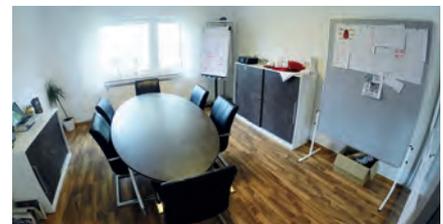
Neubau Gewerbefläche in Frankfurt-Bockenheim



Fertigstellung 2019, ca. 70m² Gewerbefläche im Erdgeschoss, EnEV: B 18,4/Strom-Mix/2017, Objektnr.: 27949

Kaufpreis 469.000 €

Büroeinheit in ruhiger Gießener Lage



Bj. 2008, ca. 160m² Bürofläche auf 2 Etagen, EBK, Stellplätze, EnEV: V 14 Erdgas/43 Strom/2008, Objektnr.: 27345

Miete 7,00 €/m²



Ihr Ansprechpartner: Kai Fetzer
 kai.fetzer@imaxx.de Bad Nauheim: 06032 925929-0
 Gießen: 0641 93263-0 Marburg: 06421 309933-0

Alle Angebote zzgl. Courtage.
www.imaxx.de



Foto: VOTRONIC

Mit voller Bordbatterie am Ziel

VOTRONIC entwickelt und realisiert innovative Elektronik in Reisemobilen und Sonderfahrzeugen.

Die Geschichte von VOTRONIC Electronic-Systeme GmbH & Co. KG in Lauterbach begann mit dem Ausbau eines Wohnmobils Mitte der 1980er Jahre. Richard Schmelz, Gründer und heutiger Geschäftsführer von VOTRONIC, fand beim Ausbau eines Mercedes-Kastenwagens zu einem Reisemobil nur ein begrenztes Angebot an elektrotechnischer Ausstattung vor, das zudem seinen Vorstellungen kaum entsprach. Die Geräte und Systeme zur Stromversorgung und Überwachung der Bordelektrik, die der Zubehörmarkt seinerzeit zu bieten hatte, waren häufig auf Kostenersparnis statt auf Komfort ausgelegt. Als Elektroniktechniker wusste er, dass technisch wesentlich komfortablere und dennoch bezahlbare Alter-

nativen möglich waren. Ein Ansatz, den das Unternehmen bis heute akribisch verfolgt: unterwegs den Komfort im Reisemobil den gewohnten täglichen Bedürfnissen optimal anzupassen.

Mit diesem Grundsatzgedanken startete Geschäftsführer Schmelz am 1. Juni 1987 mit VOTRONIC und entwickelte aus der Praxis heraus die ersten präzisen Tankfüllstandanzeigen, Kontrollboards, automatische Batterie-Ladegeräte und Geräte zur Batterieüberwachung. Doch für einige der neuen Produkte war der Markt noch nicht bereit, und es brauchte Zeit und Durchhaltevermögen, um VOTRONIC zu etablieren. Mit einem stetig wachsenden Kundenstamm und treuen Mitarbeitern wurden auch die konjunkturell schwie-

rigen Zeiten überstanden. Gute Produkte und engagierte Mitarbeiter sind bis heute ein Garant für das gesunde Wachstum des Unternehmens. Auch die Entwicklung und Produktion der Geräte unter einem Dach tragen dazu bei.

Heute beschäftigt VOTRONIC rund 65 Mitarbeiter. Neben namhaften Unternehmen der Camping- und Freizeit-Branche im In- und Ausland zählen vor allem Hersteller für Reisemobile, Sonder- und Einsatzfahrzeuge zur langjährigen Kundschaft.

Elektronik made in Germany

Die Produktpalette ist mittlerweile umfangreich. Darunter finden sich unterschiedliche Geräte der Batterie-Ladetechnik

Blick in die VOTRONIC-Fertigung: Das Unternehmen stellt Geräte und Systeme zur Stromversorgung und Überwachung der Bordelektrik her.

sowie Lade-Regler für die Photovoltaik, die für eine optimale Ladung der Zweitbatterie im Fahrzeug sorgen. Komplexe Steuergeräte, Bus-System-Technik sowie Smartphone-Apps liefern wichtige Informationen über die bordeigenen Ressourcen. Leistungsstarke Wechselrichter gewährleisten eine verlässliche Stromversorgung netzbetriebener Geräte im Fahrzeug und sorgen auf diese Weise für erhöhten Komfort unterwegs.

Während im autarken Reisemobil der Komfort von der Verlässlichkeit der Geräte abhängt, entscheiden sie in Rettungs- und Einsatzfahrzeugen mitunter über Leib und Leben. Daher hat Qualität oberste Priorität. Ein junges Team erfahrener Entwicklungsingenieure, eine moderne Fertigung nach DIN ISO 9001 verbunden mit einem hohen Qualitätsbewusstsein gewährleisten die Zuverlässigkeit der VOTRONIC-Geräte. Entwicklung, Herstellung und Vertrieb liegen in einer Hand. Auf diese Weise werden Informations- und Entscheidungswege kurz gehalten.

Das Unternehmen hat zum Jubiläum seine Allgemeinen Geschäftsbedingungen geändert und erweitert seine Gewährleistungsfrist über das gesetzliche Maß hinaus auf drei Jahre. ■

ONLINE

www.votronic.de

Hessens cleverste Mitarbeiter

Bewerbungsstart für BesserQwisser

Hessens cleverste Mitarbeiter sucht hr-iNFO mit dem Unternehmensquiz „BesserQwisser“. Hörfunknachrichtenchef Ulli Janovsky kommt höchstpersönlich in die mitspielenden Unternehmen und stellt als „Qwissmaster“ das Wissen der Mitarbeiterteams auf die Probe. Gequizzt wird in den Unternehmen zwischen dem 9. April und dem 4. Juli 2018. Das gemeinsame Fragenlösen im Rateteam macht nicht nur Spaß, es fördert auch Teamgeist

und Zusammenhalt im Unternehmen.

Beim Quiz können Teams aus verschiedenen Abteilungen mit mindestens zwei und maximal acht Mitarbeitern gegeneinander antreten. Ob Allgemeinbildung, Sport, Religion oder Kultur, es gilt, 27 Fragen aus neun Kategorien zu beantworten. Janovsky stellt hierfür rund zwei Stunden lang das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Prüfstand – bis am Ende ein Siegerteam fest-

steht. Die Gewinnerteams der einzelnen Unternehmen werden zum Finale am 13. September in den Hessischen Rundfunk eingeladen.

Ab sofort können sich mittelständische oder große Unternehmen mit mehreren Abteilungen und mindestens 300 Mitarbeitern bewerben. ■

ONLINE

www.besserqwisser.info



hr-Hörfunknachrichtenchef und QwissMaster Ulli Janovsky

ANZEIGE

„Ich will einen Ansprechpartner für alles!“

Das sind wir. Zu unserem engagierten und eingespielten Team gehören Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte und Notare. So können wir Ihnen alle Leistungen aus einer Hand anbieten.

www.rpa-kanzlei.de

Mehr zum Thema:



Die Unternehmenskanzlei

Ruhmann | Peters | Altmeyer

RECHT. STEUERN. WIRTSCHAFT.



Die Teilnehmer mit ihren Beratungskräften, ihrem Kursleiter und dem pädagogischen Leiter des IBS auf dem Gelände des Institutes für Berufs- und Sozialpädagogik (IBS) in Gießen: (v.links): Torsten Roth (ZAUG), Stefan Schütz, Sebastian Bürgel, Kurt Weisz (IBS), Ismet Polat Larissa Albohn (TIG/ProAbschluss), Matthias Hüller, Frank Walter Schmidt (IBS), Murat Balim

Unternehmen nutzbar macht.“ ProAbschluss-Beratungskräfte stehen in allen kreisfreien Städten und Landkreisen in Hessen bereit. Sie informieren, suchen Lehrgänge, sprechen mit den Unternehmen und prüfen, ob die Voraussetzungen für eine finanzielle Förderung gegeben sind. Das Land Hessen zeigt, wie man den Fachkräftemangel mit gezielter Qualifizierung systematisch angehen kann. Die sieben Teilnehmer der Gießener Maßnahme sind für diese Initiative sehr dankbar. „Ohne die Unterstützung von ProAbschluss wären wir nicht hier“, so die einhellige Aussage. Vor allem die persönliche und kompetente Unterstützung durch die Beratungskräfte Torsten Roth und Larissa Albohn wird gelobt.

Auf die Frage, ob man anderen Interessenten etwas zum Thema mitgeben kann, antwortet die zukünftige Fachkraft für Lagerlogistik Hüller ohne Zögern: „Eine Investition in die eigene Bildung ist immer auch eine Investition in die eigene Zukunft.“ ■

ONLINE

www.proabschluss.de

In die Zukunft investieren

Berufsqualifizierender Lehrgang startet in Gießen.

VON MATTHIAS HISCHER

Mehr als 320.000 Menschen sind in Hessen ohne berufsqualifizierenden Abschluss sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Doch für Beschäftigte ist es in der Regel nicht leicht, neben der Berufstätigkeit auch noch einen Berufsabschluss nachzuholen. Doch es lohnt sich, meinen sieben Beschäftigte im Alter zwischen 28 und 51 Jahren. Sie haben im Herbst 2017 am Institut für Berufs- und Sozialpädagogik in Gießen (IBS) einen berufsbegleitenden Vorbereitungslhrgang zum Berufsabschluss „Fachkraft für Lagerlogistik“ begonnen. Ihr Ziel ist die IHK-Externenprüfung im Sommer 2018.

Das Besondere ist, dass alle Kursteilnehmer aktuell sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind, jedoch in dem Bereich, in dem sie arbeiten, keinen anerkannten Berufsabschluss haben. Mit Unterstützung der hessischen Initiative „ProAbschluss“ erhalten sie nun die Möglichkeit, sich entsprechend weiterzubilden, um den Berufsabschluss nachzuholen. Die Förderung der Initiative umfasst dabei nicht nur zielführende sowie kostenlose Beratungen, sondern auch finanzielle Unterstützung. Die Beratungskräfte arbeiten Hand in Hand mit den Arbeitgebern und den Bildungsträgern, ermitteln passende Kursangebote und können gegebenenfalls die Interessenten bündeln, um entsprechende

Weiterbildungsangebote zu initiieren.

Persönliche und kompetente Unterstützung

So war es auch in diesem Fall. Durch das gemeinsame Agieren der ProAbschluss-Beratungskräfte der Gesellschaften ZAUG gGmbH und TIG GmbH mit dem Bildungsträger IBS e. V. konnte die Maßnahme in Gießen überhaupt umgesetzt werden. Frank Walter Schmidt, pädagogischer Leiter von IBS, betont daher: „Die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten war mustergültig.“ Er lobt auch Pro Abschluss: „Eine tolle Initiative, welche Chancen für Beschäftigte und



Das Team von ZeitRäume-Reisen in Linden-Leihgestern mit Bürgermeister Jörg König (4. von li.)

Glücklich reisen

ZeitRäume-Individualreisen veranstaltete Mitte Januar einen Neujahrsempfang im Rahmen der Einweihung ihrer neuen Büroräume in Linden-Leihgestern. Nach einem gemeinsamen Zusammenkommen im Foyer des Gebäudes wurden die Gäste durch die neuen Büroräume geführt. Jörg König, Bürgermeister von Linden, ließ es sich nicht nehmen, den Reiseveranstalter persönlich

zu besuchen, um mehr über das Unternehmen zu erfahren. „Ich freue mich, dass wir Sie in Linden begrüßen dürfen“, so der Bürgermeister und wünschte alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Die Geschäftsführung, Els Hochheimer, Klaus Becker, deren Stellvertreter Richard Rauch und das gesamte Team erzählten den Gästen bei einem Glas Sekt und leckeren Häpp-

chen über ihre nachhaltigen und authentischen Reisen sowie die Philosophie des Unternehmens. Das im Jahre 2001 gegründete Unternehmen bietet seinen Kunden eigens kreierte Reisen an, die auf Entspannung, Nachhaltigkeit, Genuss, Erholung und Naturfreude abzielen. „Unser Ziel ist es, dass unsere Kunden die Länder abseits von touristischen Pfaden in ihrem eigenen Tempo erleben und

dabei ihren Energiehaushalt wieder voll aufladen. Neben Reisen in nordeuropäische Länder, wie Schottland, Irland und Schweden, bieten wir unseren Kunden neuerdings auch Rundreisen in Spanien und Portugal an“, sagt Becker. „Aber auch Hurligruten-Reisefans sind bei uns bestens aufgehoben, denn wir sind Experten für nachhaltige Seereisen, was auch unsere Hurligruten-Bestpartner-Auszeichnung bestätigt“, fügt Hochheimer stolz hinzu. „Wir, das Team von ZeitRäume-Reisen, kreieren Reisen, die unvergesslich und nachhaltig sind, was unsere CSR-Zertifizierung von Tour-Cert beweist“, schließt Rauch. ■

ONLINE

www.zeitraeume-reisen.de

BUCHTIPP

Nachhaltigkeit als Erfolgsstrategie

Von Martin Wördenweber

Nachhaltigkeitsmanagement ist der Weg zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Unternehmensstrategie mit zukunftsweisendem Controlling und Reporting. Zentrales Thema in diesem Buch ist das Nachhaltigkeitscontrolling. Denn beim Controlling geht es nicht mehr nur um die

Steigerung des Unternehmenswerts, sondern auch um die Planung und Kontrolle der Werthaltigkeit von nachhaltigkeitsorientierten Unternehmenszielen und den daraus abzuleitenden oder abgeleiteten Maßnahmen. Wördenweber stellt relevante Kennzahlen und Leistungsindikatoren

vor und berücksichtigt dabei aktuelle Themen wie Fair Trade, Gender-Mainstreaming oder Diversity Management. Das Buch endet mit einem Praxisbeispiel. ■

Schäffer Poeschel Verlag
ISBN 978-3-7910-4037-0
Preis 39,95



Empfehlung des Herstellerverlags

Zukunftsfähige Unternehmenskultur

Fachkräftesicherung – ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördertes Projekt

VON ELISABETH WISSLER

Qualifiziertes Personal zu finden und langfristig zu binden, ist für Unternehmen eine anspruchsvollere Aufgabe denn je. Eine gute Vergütung reicht allein nicht mehr aus. Auch ein motivierendes Arbeitsumfeld, persönliche Entwicklungschancen oder familienfreundliche Arbeitszeitmodelle werden den Beschäftigten immer wichtiger. Arbeitgeber sind im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte gefordert, die Qualität der Arbeit in ihrem Unternehmen zu verbessern – um auch langfristig innovativ, leistungsfähig und erfolgreich

zu bleiben. Hier setzt das Audit „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“ an, um eine zukunftsorientierte Unternehmens- und Personalpolitik zu gestalten.

Das Audit ist ein kontinuierlicher Prozess, in dem Betriebe oder Verwaltungen ihre Personal- und Unternehmensstrukturen zukunftsfähig aufstellen. Sie werden dabei durch autorisierte Prozessbegleiter unterstützt. Die zweistufige Auditierung dauert je nach Betrieb zwischen sechs

Monaten und zwei Jahren. In einem ersten Schritt werden die Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt. Sind alle geplanten Maßnahmen innerhalb dieser Zeit umgesetzt, erhält der Betrieb

die Auszeichnung „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“. Teilnehmen können alle Betriebe und Verwaltungen mit dem Willen, sich fit für die Zukunft zu machen.

Durch das Audit werden Betriebe über gute Arbeitsbedingungen informiert, sensibilisiert und dabei unterstützt, ihre Unternehmenskultur weiterzuentwickeln. Ein weiterer Vorteil: Durch die Auszeichnung wird die Attraktivität als Arbeitgeber in der Außenwirkung gestärkt. So sichert sich das Unternehmen oder die Verwaltung einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil, um qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Das sichert die Grundlage für zukünftige Unternehmenserfolge. ■



Unternehmen und Verwaltungen der Zukunft			
Führung	Chancengleichheit & Diversity	Gesundheit	Wissen & Kompetenz
Mitarbeiterorientierte Führung und Kommunikation	Diversitätsmanagement	Individuelle physische und psychische Gesundheit	Personalentwicklung und Talentförderung
Arbeitsorganisation und Veränderungsmanagement	Gender, kulturelle Vielfalt, Inklusion, sexuelle Orientierung		Lebenslanges Lernen und Qualifizierung
Partizipation und Motivation	Lebensphasen und Lebensentwürfe, Individualität	Gesundheits- und resilienzfördernde Unternehmenskultur	Wissenstransfer und Innovation
	Alter und Generationen		
Faire und verlässliche Arbeitsbedingungen im Wandel der Arbeit			

ONLINE
www.inqa-audit.de
www.giessen-friedberg.ihk.de,
 Dok.-Nr. 3931236

SCHULEWIRTSCHAFT Mittelhessen

Lehrkräfte erhalten Einblicke in heimische Unternehmen

Auch in diesem Jahr haben die Lehrkräfte in den mittelhessischen Schulen das aktuelle Jahresprogramm SCHULEWIRTSCHAFT 2017/2018 bekommen. In über 25 Veranstaltungen können Lehrerinnen und Lehrer gezielte Einblicke in regionale Betriebe aller Branchen erhalten. Die teilnehmenden Unternehmen öffnen ihre Türen für die Lehrkräfte um diesen nicht nur die Geschichte und die Produkte der eigenen Firma zu präsentieren, sondern auch über Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten zu informieren. Das auf diese Weise erworbene Fachwissen über die heimische

Wirtschaft können die Pädagoginnen und Pädagogen dann an Schüler und Lehrerkollegen weitergeben.

Durch die Einteilung in insgesamt sieben mittelhessische Arbeitskreise besteht für die teilnehmenden Lehrkräfte immer die Möglichkeit, auch genau die Unternehmen besuchen zu können, die sich für die eigenen Schülerinnen und Schüler später regional als Ausbildungs- oder Praktikumsbetrieb eignen. In der Regel bekommen die Lehrkräfte im Rahmen eines Betriebsrundgangs einen informativen Blick hinter die Kulissen des gastgebenden Unternehmens und



bekommen zudem die Gelegenheit, mit Personal- und Ausbildungsverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen erfolgt unkompliziert über die Internetseite der Arbeitskreise. ■

ONLINE

www.schule-wirtschaft-mittelhessen.de



Arbeitsrecht



Bob Dingeldey

**Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht**

Mediator im Arbeits- und Erbrecht

Dingeldey Rechtsanwälte · Fachanwälte
Kanzleiweg 9 · 35390 Gießen
Tel. 0641 34034 · Fax 0641 390345
info@dingeldey.de · www.dingeldey.de

Fachanwälte & Steuerberatung

Steuerberaterin

Sabine Lange
STEUERBERATERIN

- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung
- ◆ Jahresabschluss | Steuererklärung
- ◆ Erbschaft- und Schenkungsteuer



Werner-von-Siemens Str. 1
35510 Butzbach
06033 9 28 50 70
stb@lange-sabine.de
www.lange-sabine.de



Diplom-Kauffrau Sabine Lange Steuerberaterin



Gemeinde Ranstadt

Standortporträt aus dem Wetteraukreis

VON GABRIELE REINARTZ

Ich bin hier zu Hause und möchte gern meine Heimat für die Menschen, mit denen ich lebe und arbeite, gestalten“, sagt Cäcilia Reichert-Dietzel. Sie ist seit 2010 Bürgermeisterin von Ranstadt, einer dörflichen Idylle mit rund 2.000 Einwohnern in der Wetterau. Bellmuth, Bobenhausen, Ober-Mockstadt, Dauernheim und Ranstadt lauten die Ortsteile, die zum einen über die Bundesstraßen B 457 und B 275, zum anderen über die erst vor zehn Jahren erneuerten Kreisstraßen sowie über den öffentlichen Nahverkehr und die Autobahn A 45 mit dem „Rest der Welt“ verbunden sind.

Und das ist gut so, denn der Ortsteil Dauernheim zum Beispiel besticht nicht nur mit einer reizvollen Auenlandschaft und großer Artenvielfalt; sehenswert ist im alten Ortskern auch ein Ensemble aus dem 13. Jahrhundert, bestehend aus Kirche, Pfarrhaus, Wehrturm, Fachwerk-Rathaus und den etwa hundert zum Teil in drei Schichten überein-



anderliegenden Felsenkellern. Der Ortsteil Ober-Mockstadt dagegen ist bekannt für seine Dachreiter aus Ton. „Wir planen einen kulturhistorischen Pfad durch unsere Ortsteile entlang der Radwege“, verrät die Bürgermeisterin, „er soll alle unsere historisch interessanten Standorte verknüpfen.“

Und auch das steht auf ihrem Plan, diesmal gewerblicher Natur: die Errichtung

weitere Flächen für Betriebsansiedlungen, denn „aktuell sind keine kommunalen Flächen mehr vorhanden; doch es gibt interessante und gute Flächen aus privater Hand“, erzählt sie. Die privaten Flächen kämen besonders für Dienstleistungsbetriebe in Frage, die logistischen Bedarf hätten. „Informationen hierzu müssen sich Interessenten bei den Privatanbietern erfragen; aber bald kann ich auch wieder kommunale Angebote bekanntgeben“, kündigt Reichert-Dietzel an. Für Betriebe seien vor allem die Ortsteile Ranstadt, Ober-Mockstadt und Dauernheim interessant, Bellmuth und Bobenhausen könnten künftig durch individuelle Verkehrskonzepte, zum Beispiel Car-Sharing, besser angebunden werden. „Alles in allem lässt sich festhalten, dass Ranstadt nur vier Minuten von der A 45 entfernt liegt und dass wir dank Bahn, Bussen und Straßen eine gute Anbindung an Gießen und das Rhein-Main-Gebiet haben“, ergänzt sie.



Seit knapp acht Jahren lenkt Cäcilia Reichert-Dietzel als Bürgermeisterin die Geschicke von Ranstadt.



Felsenkelleranlage mit der Evangelische Dreifaltigkeitskirche Dauernheim im Hintergrund



Rathaus der Gemeinde Ranstadt

Gute Infrastruktur heiße daher, dass trotz ländlichen Raums qualitativ hohe Lebensbedingungen für Jung und Alt vorhanden seien. „Ärztliche Versorgung, Nahversorgung, Seniorenbetreuung, Dienstleistungsbetriebe, die uns Ranstädtern das Leben angenehmer machen, Betriebe, die Ausbildung und Arbeit anbieten, als auch angemessene Angebote für Kinder und Freizeit“, zählt die Bürgermeisterin als Beispiele auf.

Angenehmes Wohnen

Ranstadt sei ein gelungener Mix aus Natur und Tradition und biete den Menschen eine gute Wohnqualität. „Unsere Bauplätze sind bezahlbar, das dörfliche Leben und das soziale Miteinander genießen bei uns einen hohen Stellenwert“, fährt sie fort. Einkaufsmöglichkeiten seien durch einen Vollversorger und einige kleinere Geschäfte für den täglichen Bedarf in den Ortsteilen vorhanden.

Der Vereinbarkeit von Beruf und Familie steht auch nichts im Wege: Familien mit Kindern können auf zwei Kitas mit moder-

nen Konzeptionen zur Kinderbetreuung und frühkindlicher Bildung zurückgreifen, davon bietet ein Betreuungsangebot für Unter-Dreijährige an. Ebenso steht eine ehrenamtlich geführte Gemeindebibliothek zur Verfügung. Auch eine Grundschule bis Jahrgangsstufe vier gibt es im Ortsteil Ranstadt; weiterführende Schulen mit Förderstufenangebot, Haupt- und Realschulen und Gymnasien sind in einem mittelbaren Umkreis von rund fünf Kilometern zu erreichen, zum Beispiel in Nidda.

Reichert-Dietzel ist also recht zufrieden mit der Situation, auch wenn es selbstverständlich noch Baustellen gibt: „Im Rahmen von IKEK, dem Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept, wollen wir in diesem Jahr in Dauernheim das alte Feuerwehrhaus zu einer Gemeinschaftseinrichtung, einem Haus der Begegnung, umbauen. Des Weiteren sollen Bellmuth und Bobenhausen eine Nahversorgung erhalten.“ Der dörfliche Charakter der beiden Ortsteile soll weiter gestärkt werden, zum Beispiel durch ein noch ausgeprägteres Vereinsleben. „Ich werde die IKEK-Projekte weiter mit den Bürgern verfolgen, möchte sinnvolle Energie-

konzepte umsetzen. Energie soll ohne Aufgabe des typischen Landschaftsbildes generiert werden“, betont sie zum Schluss. ■

ONLINE

www.randstadt.de

RANSTADT AUF EINEN BLICK

- Einwohner (2015): 5.100
- Fläche: 34,26 km²
- Grundsteuer A (2017): 332%
- Grundsteuer B (2017): 365%
- Gewerbesteuer (2017): 380%
- Kontakt: Gemeinde Ranstadt, Hauptstraße 15, 63691 Ranstadt

GEWERBESTATISTIK

Beschäftigte insgesamt (6/2016): 954

- Sonstige: 43,3%
- Unternehmensdienstleistungen: 33,8%
- Öffentliche und private Dienstleistungen: 16,4%
- Handel, Gastgewerbe, Verkehr: 6,6%
- Produzierendes Gewerbe: k. A.

Foto: B. Möllermann



Sylvia Schodt (Vierte von links) freut sich sehr über den Bescheid für ihr Projekt Café Rosengarten im alten Bahnhof in Herbstein-Rixfeld, den ihr Wirtschaftsdezernent Jens Mischak überreicht.

Strategisch gut gelegen

Land fördert das neue Café-Bistro im Alten Bahnhof Rixfeld.

Sie wohnte im Rhein-Main-Gebiet und suchte gezielt im Vogelsbergkreis nach einem geeigneten Objekt. Sie fand es in Herbstein-Rixfeld. Ihre Idee: Der ohnehin schon attraktive Vulkanradweg, im Rhein-Main-Gebiet sehr gut bekannt, könnte eine weitere Gastronomie-Station gut vertragen. Und nun wird Sylvia Schodt ihre Idee, die über 200.000 Euro kosten wird, verwirklichen können. Denn 50.000 Euro davon steuert das Land Hessen bei – aus dem Projekt zur Förderung von Kleinstunternehmen. Den Bescheid überbrachte Wirtschaftsdezernent Jens Mischak. „Das ist ein weiterer Baustein für die touristische Infrastruktur“, urteilt der Erste Kreisbeigeordnete.

„Ich war gleich begeistert von der Location“, sagte Schodt. Der Vogelsberg sei einladend, sie fühle sich sehr wohl hier. Darum wird es unten das Café geben – und oben drüber wird ihre Wohnung sein. Sie freut

sich, dass Architekt Michael Ruhl sie tatkräftig bei ihrem ambitionierten Vorhaben unterstützt – denn: schon zur Saison 2018 soll alles fertig sein. Die Biker wird dann ein Café mit Bistro nebst Biergarten erwarten. „Es gibt einiges an Gastronomie direkt in Herbstein – aber noch kein Angebot direkt am Radweg. Das ist prima, was Frau Schodt hier vorhat“, sagt Bernhard Ziegler, Bürgermeister der „Stadt auf dem Berge“.

Mutige und innovative Gründung

Das alte Bahnhofsgebäude aus dem Jahr 1901 wurde viele Jahre von den katholischen Pfadfindern genutzt – bis vor etwa drei Jahren. Der für 2018 vorgesehene Biker-Treffpunkt ist auch strategisch gut gelegen: Direkt am Vulkanradweg, neben dem Bahnhof, befindet sich eine Haltestelle des Vulkan-Express, an der B 275. Die neue

Location liegt am Einstiegsknotenpunkt in den Vulkanradweg. Café-Bistro und der Biergarten werden zur echten Sonnenterasse: denn die Blickrichtung geht Richtung Südwesten.

Was hat die Unternehmerin vor? Neben Mittagstisch, Cafe- und Bistrotbetrieb mit Biergarten sind weitere Aktivitäten geplant: zum Beispiel Filmvorführungen und Märkte mit regionalen Produkten. Vizelandrat und Bürgermeister nannten das Vorhaben von ihr „eine mutige und innovative Existenzgründung“. Das Projekt stärke die ländliche Entwicklung und beweise die Attraktivität des Vogelsbergs für Bewohner und Besucher – und – wie das Beispiel Schodt zeige – auch für solche, die sich hier niederlassen wollen, freut sich Mischak. Vor einigen Wochen konnte bereits ein weiteres Projekt aus dem neuen Landesprogramm gefördert werden, nämlich der Einkaufsmarkt Fuchs in Groß-Eichen. ■

Antriebstechnik

LAUFER
Industriebedarf

Keilriemen • Arbeitsschuhe • Arbeitskleidung • Reifen-Service
Schläuche • Gummiartikel • Kugellager • Dichtungstechnik

Paul Laufer GmbH & Co. KG
Robert-Bosch-Straße 9 • D 35398 Gießen
Telefon (06 41) 6 50 73 • E-mail info@paul-laufer.de
Mehr Infos unter www.paul-laufer.de

Buchhaltung

Nehmen Sie sich Zeit für das Wesentliche!

Individuell vor Ort oder in unserem Büro erledigen wir für Sie das Kontieren und Verbuchen von Rechnungen, das interne und externe Abrechnungswesen inkl. Zahlungsverkehr. Ihre Projektabrechnung sowie allgemeine Büro- und Sekretariatsarbeiten.

Personalengpass? Wir unterstützen Sie gerne, damit Sie effektiv mehr Zeit haben.

Katja Diehl - Büro-Dienst-Leistung

Am Meisenring 5 · 61197 Florstadt
Telefon: 06041/823541 · Fax: 06041/823542
www.effektivzeit.de · E-Mail: katja.diehl@effektivzeit.de

Außergewöhnliche Tipps

seg-4-you.de
Vermietung von Segways

Segway-Parcours
für Ihr Firmenevent

Erlebnis-Touren
mit Kollegen und Freunden

35305 Grünberg | info@seg-4-you.de | ☎ 0 64 01 - 22 330 22

...und nachts den Bürokrampf?

Renate Fritz

Bilanzbuchhalterin (IHK)
Betriebswirtin (VWA)

Zahlenwerkstatt

Mit uns können Sie rechnen!



bietet Support in Finanz-, Personal- und Rechnungswesen im Rahmen des §6 StBerG - nicht nur für kleinere Betriebe - vor Ort oder in meinem Büro.

Am Weinberg 13 · 63654 Büdingen · Tel. 06041-9601199
Mobil 0163-8235147 · renete.fritz@zahlenwerkstatt.de

Arbeitskleidung

Berufskleidung
Sicherheits- und Berufsschuhe
Logo-Service: Druck, Flock, Patch und Stick

Andreas Trechler
work + fashion

Geöffnet:
Mo. bis Fr.
9-17.30 Uhr
Samstag
10-14 Uhr

Steinstraße 83 A · 35390 Gießen · Fon: 0641 6004-0
info@at-work-fashion.de · www.at-work-fashion.de

Beate Bahlk
Bürodienstleistungen
geprüfte Bilanzbuchhalterin (IHK)

Buchungen lfd. Geschäftsvorfälle
Lfd. Lohn- und Gehaltsabrechnung
Fakturierung
Textverarbeitung
allgemeine Büroarbeiten
Farbkopien

Bingenheimer Str. 32 · 61203 Reichelsheim · Tel. 0 60 35/92 11 64
Fax 0 60 35/91 77 42 · E-Mail: buero@bahlk.de · www.bd-bahlk.de

Büromöbel und mehr

Art & Office
Bürodesign GmbH

Wenn Sie Ihr Büro neu einrichten möchten, ist das für uns ein Heimspiel!

www.art-office.de

Wenn Sie ein gutes Spiel sehen möchten, geben wir den Ball lieber an die 46ers ab!

LOVATEX GmbH

- * Berufskleidung
- * Freizeit-/Allwetterkleidung
- * Shirts und Co.
- * Berufs- und Freizeit-Schuhe
- * Druck, Flock, Stickung
- * Markenware zu Top-Preisen
- * Lieferung frei Haus ab 50 Euro

Helmshäuser Str. 28
63674 Altenstadt-Walds.
Tel. 0 60 47 - 6 81 61
lovatex@web.de

* Bestellen Sie unseren GESAMT-KATALOG!

www.lovatex.de | workwear & more

EDV-Beratung/Schulung/Hard- und Software

Diehl
Software

Softwaresystemberatung Softwareentwicklung
Kostenlose Erstberatung Individuell wie Sie

Zum Schmittfeld 7 · 36325 Feldatal · Tel. 0 66 37 - 91 91 30 · Web www.diehl-software.de

Anzeigenannahmeschluss März-Ausgabe:
12. Februar 2018

kgiessler@giessener-anzeiger.de · Tel. 0641/9504-3535

Garten- und Kommunaltechnik

Wir sind Ihr Fachhändler in der Region

Vermietung / Finanzierung möglich! Winterdienst
Allradtraktoren
Reinigungstechnik
Kommunalfahrzeuge, Grundstückspflege

Weimer Gründet 1963

Der nächste Winter kommt...

Niifisk Egholm **Kubota** **multicar** **TORO**

Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0
Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0 www.weimer-technik.de

Grafikdesign

JSDesign
MIT ♥ ZUM DETAIL



www.jsdesign.info | mail@jsdesign.info | 0176.23363516

Hausmeisterservice

UWE SCHIEFERSTEIN
Hausmeisterservice

Am Steinkreuz 14 • 35396 Gießen

0641/51080

Innovationen Büro & Betrieb

HEES BÜROWELT

FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

- Büroeinrichtungen
- Kopiersysteme
- Organisation
- Hardware
- Software
- Service

ZEITERFASSUNG & ZUTRITTSKONTROLLE
dormakaba

Schwimmbadstr. 36, 35452 Heuchelheim
Telefon 0641 96250-0 | Fax 96250-30 | www.hees.de | info@hees-heuchelheim.de

Papier- und Büromaterial

PAPIER HOLLER GmbH

GLS-Paketshop – Tinten u. Tonerkartuschen

Bismarckstr. 31 • 61169 Friedberg • Tel. (06031) 53 67 • Fax (06031) 9 15 74 • Internet: www.papier-holler.de

Sprachen

WIR SPRECHEN FACHCHINESISCH UND SCHAFFEN VERBINDUNGEN!

- Fachdolmetschen und -übersetzen in Chinesisch und Deutsch
- Beschaffung und Einkauf aus China
- Direktvertrieb von technischen Produkten in China
- Organisation und Betreuung von Geschäftsbesuchen
- Kontaktabnahnung zu chinesischen Geschäftspartnern



Dragon International GmbH
Elsterweg 29, 61118 Bad Vilbel, www.dragoninternational.de
Tel: 06101-9956 199, Fax: 06101-9950 183
Handy: 0163 711 8888, email: info@dragoninternational.de



Testen Sie uns 2 Wochen!
Print und digital, ganz regional.



Mit uns immer top informiert!

Kostenlos und unverbindlich testen.

- Print und/oder E-Paper
- Termine und Events
- regionale Nachrichten

E-Paper



Printausgabe



Am Urnenfeld 12 • 35396 Gießen
Telefon 0641 9504-76
www.giessener-anzeiger.de

Giessener Anzeiger



DR. SCHLAEFKE
SPRACHEN, KOMMUNIKATION & TRAINING GMBH

Fremdsprachen, Rhetorik, Coaching, Sprachreisen
Internet: www.skt-schlaefke.de

Kurt-Moosdorf-Str. 20, 63694 Limeshain
Tel. 06047/68104 Fax. 06047/68105
Email: a.schlaefke@skt-schlaefke.de

Filiale:
Landgrafenstr. 3, 35390 Gießen
Tel. 0641/38230 Fax. /3010112
Email: giessen@skt-schlaefke.de

Anzeigenannahmeschluss Februar-Ausgabe:

15. Januar 2018

kgiessler@giessener-anzeiger.de • Tel. 0641/9504-3535

Stempel und Schilder



Stempelspirale

Stempel • Schilder • Lasergravuren
Ludwig-Uhland-Straße 3
35440 Linden
Tel. (0 64 03) 57 77 • Fax 92 58 38
Shop auf www.Stempelspirale.de

Weinhandel



CLAVINUM
Das Depot für Genießer



Ihr Wein-Präsent-Versandservice
Dieselstr. 18a - 61231 Bad Nauheim
06032 949801 info@clavinum.de

Anzeigenannahmeschluss März-Ausgabe:
12. Februar 2018

kgiessler@giessener-anzeiger.de • Tel. 0641/9504-3535

PROBLEM • Ihre Geldgeber erwarten weit mehr
LÖSUNG • vermitteln Sie Methoden-Kompetenz
ZUM ZIEL • www.schoenhals.eu • **BEST OF 2016**

Werbetechnik/Schilder/Lichttechnik

Ihr Partner für visuelle Kommunikation

M. BACHMANN
LICHTSPIELHAUS
DIGITAL-DRUCK CENTER

- Plakate / Poster • Großflächenplakate
- Fahnen / Werbebanner • Messe-Beschriftungen
- Folienschriften • Kfz-Beschriftungen • Schilder
- Glasoberflächen Veredelung
- Licht-Werbeanlagen
- Displaysysteme und mehr...

Tel. 0 641-55 91 484 • www.mb-lichtspielhaus.de



Anzeigen-Service
Medienberatung

Ihre persönliche Ansprechpartnerin
für gewerbliche Stellenanzeigen

Kornelia Gießler
Telefon 0641 9504-3535
kgiessler@giessener-anzeiger.de



Am Urnenfeld 12
35396 Gießen

MAZ

Giessener Anzeiger

Werk-/Objektschutz

Objekt- und Werkschutz

Wir übernehmen Dienste und erbringen Leistungen, die den eigenen Personalstamm unserer Kunden entlasten und tragen somit veränderten Unternehmensstrukturen und Organisationsformen Rechnung.

- Empfangs- und Kontrolldienste
- Revierkontrolldienst
- Veranstaltungsdienst
- Messedienst



Am Steinkreuz 14 · 35396 Gießen
www.iws-ab.de · u.schieferstein@iws-ab.de

0641/
57550

Reinigungstechnik

KÄRCHER
KÄRCHER Center
R+W

Ihr Kärcher - Partner in Mittelhessen!



KÄRCHER Center R+W Rein und Wittkowski OHG
Philipp-Reis-Straße 29, 35321 Laubach

TEL (06405) 50 10 460 FAX (06405) 50 10 461
E-MAIL info@kaerchercenter-rw.de

Besuchen Sie unseren Internetshop
www.kaerchercenter-rw.de

WIRTSCHAFTSMAGAZIN der IHK Gießen–Friedberg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Gießen–Friedberg
Postfach 11 12 20, 35357 Gießen, Lonystraße 7, 35390 Gießen

Redaktion

Iris Jakob-Diedolph, Telefon: 06031/609-1115
E-Mail: jakob@giessen-friedberg.ihk.de
Kurt Schmitt, Chefredaktion, Telefon: 06031/609-1100
E-Mail: schmitt@giessen-friedberg.ihk.de
Internet: www.giessen-friedberg.ihk.de

Anzeigenpreisliste Nr. 10 gültig ab 1. 1. 2016

Verlag

Gießener Anzeiger Verlags GmbH & Co KG
Wiesack, Am Urnenfeld 12, 35396 Gießen

Anzeigenverantwortlich

Regina Kasten, Telefon: 0641/9504-3531
E-Mail: rkasten@giessener-anzeiger.de

Anzeigenverkauf

Kornelia Gießler, Telefon: 0641/9504-3535
E-Mail: kgiessler@giessener-anzeiger.de

Grafik/Umsetzung

JS Design, Jana Schepp, Am Weiher 20, 35447 Reiskirchen
E-Mail: mail@jsdesign.info, Internet: www.jsdesign.info

Papier

Recycling-Papier, gestrichen, aus 100% Altpapier hergestellt

Druck

Brühlsche Universitätsdruckerei GmbH & Co KG, Gießen

Das IHK-Wirtschaftsmagazin ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Gießen–Friedberg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf 27,50 € pro Jahr. Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

VORSCHAU

AUFMACHERTHEMA DER NÄCHSTEN AUSGABE:

„Wirtschaft Digital“ – Die Chancen der Digitalisierung erkennen



AUTOREN DIESER AUSGABE



Andrea Bette
IHK-Geschäftsbereich Innovation und Umwelt
E-Mail: bette@giessen-friedberg.ihk.de



Matthias Hischer
Kommunikation, PR & Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: m.hischer@mc-solution.de



Jürgen Keller
IHK Lahn-Dill, Innovation und Umwelt
E-Mail: keller@lahndill.ihk.de



Matthias Leder
IHK-Hauptgeschäftsführer
E-Mail: leder@giessen-friedberg.ihk.de



Tilman Lochmüller
Regionalmanagement Mittelhessen
E-Mail: presse@mittelhessen.org



Tim Müller
IHK-Geschäftsbereich International
E-Mail: tim.mueller@giessen-friedberg.ihk.de



Gabriele Reinartz
Freie Journalistin
E-Mail: redaktion@reinartz-pr.de



Michael Römer
IHK-Geschäftsbereich Recht und Steuern
E-Mail: roemer@giessen-friedberg.ihk.de



Ulrich Vossebein
Technische Hochschule Mittelhessen
E-Mail: ulrich.vossebein@wi.thm.de



Elisabeth Wissler
Transition Consulting & Coaching
E-Mail: Elisabeth.Wissler@TransitionConsulting.de



Petra Zielinski
Freie Journalistin
E-Mail: Petra.zielinski@gmx.de

PETITION ZU UNSERER BARGELDKAMPAGNE

Im vergangenen Januar haben wir zu unserer Bargeldkampagne eine Petition gestartet und hoffen auf viele Mitmacherinnen und Mitmacher! Sie finden die Petition unter www.openpetition.de/petition/online/bargeld-ist-gelebte-freiheit. Weitere Informationen zum Thema haben wir zusammenfasst auf unserer Homepage, erreichbar unter www.europa-zahlt-bar.eu.



» ERP: Erfolg Richtig Planen

Expertise, Lösungskompetenz, Vertrauen – dafür stehen wir!

Wir verstehen unsere Kunden, sprechen ihre Sprache
und kennen ihre Prozesse.



Jetzt Personal-
abrechnung
auslagern – sparen
Sie Zeit
und Kosten!

» Machen Sie Ihr Unternehmen fit – mit der passenden ERP-Lösung. ORDAT aus Gießen ist seit über 45 Jahren ein starker, verlässlicher Partner für Unternehmenssoftware. Seit 1980 haben wir mehr als 500 ERP-Projekte realisiert.

Wir bieten Ihnen Branchen- und Prozesskompetenz, bewährte, vielfach ausgezeichnete Software und zuverlässige Technik – von ERP und CRM bis hin zum Outsourcing Ihrer Personalabrechnung. Profitieren Sie von modernsten Technologien und maßgeschneiderten Lösungen für Ihre Anforderungen!



Konditionsstark.

Das E-Klasse T-Modell. Profitieren Sie von unseren attraktiven Leasingangeboten und lassen Sie sich von uns ein persönliches Angebot erstellen.

* Kraftstoffverbrauch E 220 d T-Modell innerorts/ außerorts/kombiniert: 4,9–4,5/4,4–3,9/4,6–4,2l/ 100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 120–109g/km. Effizienzklasse: A+

¹Alle Preise zzgl. USt. Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart. Stand 17.01.18. ²Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

Ein Leasingbeispiel für Geschäftskunden¹ für das E 220 d T-Modell*

Kaufpreis ab Werk ²	45.462,25 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €
Laufzeit in Monaten	36
Gesamtleistung	60.000 km
36 mtl. Leasingraten à	525 €

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Partner vor Ort:

NEILS & KRAFT

Neils & Kraft GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Wellersburgring 1, 35396 Gießen, Tel.: 0641 95300, Wetzlarer Straße 36, 35586 Wetzlar, Tel.: 06441 37730

info@neils-und-kraft.de, www.neils-und-kraft.de